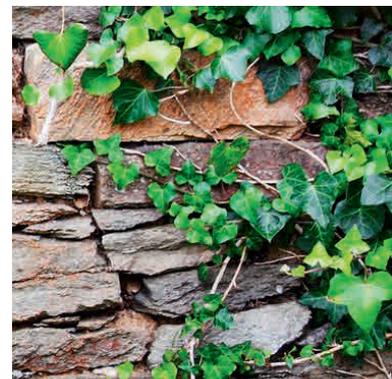




ÖKOLOGIE FINDET STADT
UMWELTLEISTUNGEN
VERANTWORTUNG
EFFIZIENZ INNOVATION
SYNERGIEEFFEKTE ZUKUNFT
AUSZEICHNUNG BERATUNG
NACHHALTIGKEIT
WETTBEWERBSVORTEIL



ÖKOPROFIT Auszeichnung 2016

ÖKOPROFIT-Klub, ÖKOPROFIT-Mikro und -Mikro-Klub, ÖKOPROFIT-Tourismus und -Tourismus-Klub



Umweltamt | Schmiedgasse 26 / IV | 8011 Graz
Tel.: +43 316 872-4302 | www.oekoprofit.graz.at

STADT
GRAZ
UMWELT

Redaktion

Mag^a. Julia Christine Wild, MSc, Umweltamt
Doris Timmischl, Umweltamt
Christina Walits, Umweltamt

Redaktionsadresse

Magistrat Graz – Umweltamt
Schmiedgasse 26 / IV, 8011 Graz
Telefon: +43 316 872-4340, 4322 oder 4341
Fax: +43 316 872 4309
E-Mail: oekoprofit@stadt.graz.at

Fotos

Die Bildvorlagen wurden von den vorgestellten Firmen zum
honorarfreien Abdruck zur Verfügung gestellt.
Die Verantwortung für die Wahrung etwaiger Copyrights
liegt damit bei den jeweiligen Firmen.

Übersetzung

Stadt Graz, Umweltamt
Caitlin McClinchy, Tanja Richter

Layout & Druck

Medienfabrik Graz

Inhalt

Vorwort	3
ÖKOPROFIT-Netzwerk	6
ÖKOPROFIT-Mikro	7
ÖKOPROFIT-Mikro-Klub	13
ÖKOPROFIT-Tourismus	16
ÖKOPROFIT-Tourismus-Klub	21
ÖKOPROFIT-Klub	27
ÖKOPROFIT-Klub-Unternehmen Haus Graz	57
ÖKOPROFIT-Rückblick	64
ÖKOPROFIT-PartnerInnen	66
ÖKOPROFIT im Umweltamt	67



Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz

Wenn wir unser Leben selbstbestimmt leben und unsere Umwelt bewahrend gestalten wollen, dann dürfen wir nicht auf die Ergebnisse großangelegter internationaler Konferenzen warten, dann müssen wir handeln.

Dieses selbstbewusste Handeln ist mein Verständnis von urbaner Politik.

ÖKOPROFIT bedeutet, dass man auf Ökologie setzend letztlich auch ökonomische Vorteile lukriert.

In Graz wächst die Zahl der Menschen stetig, die sich bewusst ernähren, bewusst regional und fair einkaufen und bewusst die richtige Mobilität wählen, einfach „smart“ denken.

In diesem Sinne ist ÖKOPROFIT mit ein Grund, dass Graz sich zu recht eine „smarte“ Stadt nennen darf!

Dass es jedes Jahr so viele sind, die sich von dieser Idee anstecken lassen, ist großartig und ich möchte mich dafür ganz herzlich bedanken.



Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz

If we want to live our lives self-determined and preserve a sustainable environment, we simply cannot wait for the results of large-scale international conferences, we must act.

This approach of acting in a self-conscious manner describes my understanding of urban policy.

ECOPROFIT means that by putting ecology first, ultimately economic advantages can be yielded.

In Graz, the number of people that maintain a conscious diet, consciously purchase regional and fair goods, and consciously choose the right forms of transport—the number of people who think “smart”, is growing steadily.

In this sense ECOPROFIT is one reason that Graz is able to rightly call itself a „smart“ city!

The huge number of people that take on this philosophy each year is overwhelming and I would sincerely like to thank you for that.

Lisa Rücker

Stadträtin für Kultur, Umwelt und Gesundheit

Dass Umweltschutz mit wirtschaftlichem Handeln in vielen Bereichen direkt verbunden ist, haben wir in der Stadt Graz schon sehr früh erkannt. Mit ÖKOPROFIT starteten wir im Jahr 1991 österreichweit ein Pionierprojekt, das durch die Vernetzung von Betrieben, der Verwaltung und ExpertInnenwissen den betrieblichen Umweltschutz fördern sollte. Heute blicken wir auf ein dichtes Netzwerk, das durch den laufenden Erfahrungs-



und Wissensaustausch unterschiedlichster AkteurInnen die Umsetzung maßgeschneiderter Umweltprojekte in einzelnen Betrieben ermöglicht. Ob Kleinunternehmen oder großer Produktionsbetrieb, ob Autohandel, Kreativwirtschaft oder Tourismus – ÖKOPROFIT bietet für alle Sparten und Betriebsgrößen, denen Umweltschutz im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit ein Anliegen ist, Ideen und Lösungen. Die Auszeichnung von 44 Betrieben in diesem Jahr zeugt davon, dass die Stadt Graz ein fruchtbarer Boden für zukunftsorientierte Menschen und nachhaltige Betriebsführung ist. Ich bedanke mich bei allen AkteurInnen und FirmeninhaberInnen für ihr Mitwirken an der Gestaltung einer umweltfreundlichen Zukunft.

DI Dr. Werner Prutsch

Abteilungsleiter, Umweltamt Graz

Auch ein bewährtes Projekt lebt nur durch ständige Weiterentwicklung. Im kommenden Jahr wird ÖKOPROFIT 25, kein Grund, uns auf dem Erreichten auszuruhen. Ganz im Gegenteil – der breite Ansatz von ÖKOPROFIT, sich nicht nur auf reine Umweltaspekte zu fokussieren wurde im Sinne eines ganzheitlichen (nachhaltigen) Ansatzes konsequent weiterentwickelt.



Das Projekt lebt mit dem Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben, welche die erarbeiteten Maßnahmen vor Ort umsetzen. Das gelingt umso besser, je mehr die Gedanken und Ziele eines nachhaltigen Wirtschaftens von den AkteurInnen tatsächlich auch verinnerlicht und unterstützt werden.

Dazu tragen beispielsweise ganz besonders auch Maßnahmen wie eine Anleitung zur gesunden Ernährung oder Hilfestellungen zur Abwicklung der beruflichen und privaten Mobilitätsanforderungen bei. Das unterscheidet ÖKOPROFIT bereits vom Ansatz her ganz wesentlich von anderen Umweltprogrammen, denen doch im Vergleich dazu ein gewisser „Tunnelblick“ nachgesagt wird.

Mit so im Bewusstsein geschärften ProjektpartnerInnen werden wir die Erfolgsgeschichte von ÖKOPROFIT auch in den kommenden Jahren weiterführen – mit Garantie!

Lisa Rücker

City Councillor for Culture, the Environment and Health

The fact that environmental protection and economic conduct are interconnected on various levels has long been recognised by the city of Graz. In 1991 ECOPROFIT was created and comprised a state-wide pioneering project aiming to improve corporate environmental protection by connecting companies, administration and experts. Today we can see a close-knit network, which by continual exchange of experiences and knowledge amongst various actors allows the implementation of customised environmental projects by the individual companies. Whether small or large company, whether car dealership, creative industries or tourism – ECOPROFIT offers all ideas and solutions for environmentally conscious companies of all business sectors and sizes. The distinction of 44 companies this year proves that the city of Graz provides prosperous grounds for forward-thinking people and sustainable business practices. I want to thank all actors and company owners for their contributions to the creation of an environmentally friendly future.

DI Dr. Werner Prutsch

Head of Department Graz Environmental Office

Even a tried and tested project can only survive through constant development. In the coming year ECOPROFIT will turn 25, but this is no reason to rest on our laurels. Quite the opposite – the broad approach of ECOPROFIT to focus not only on purely environmental aspects, has been consistently developed in the sense of a holistic (sustainable) outlook.

The project lives with the awareness of the employees of the companies that implement the established measures locally. This works better, the more the thoughts and goals of sustainable operations are actually internalized and supported by the actors.

For instance, most notably, measures such as instructions for healthy diets or guidance for the handling of professional and private mobility needs contribute to that. This already significantly distinguishes ECOPROFIT in its approach from other environmental programs, of which some are said to have a „tunnel vision“ approach.

With such conscious and fine-tuned project partners we will continue the success story of ECOPROFIT in the coming years – guaranteed!

ÖKOPROFIT-Team

Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT
Umweltamt Graz

Wenn das ÖKOPROFIT-Programmjahr 2015/16 mit der Auszeichnungsveranstaltung zu Ende geht, blicken wir auf ein aufregendes und abwechslungsreiches Jahr zurück!

Das fängt bei den Mitarbeiterinnen im Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT an (Doris Timmischl und Christina Walits ergänzen das Team) und geht weiter zu den neuen Betrieben, die wir für die ÖKOPROFIT-Familie gewinnen konnten.

Dass die ÖKOPROFIT-Betriebe im vergangenen Jahr nicht „nur“ Ressourcen gespart haben, zeigt sich in den vielen Aktivitäten, die weit über den klassischen Umweltschutz hinausgehen: Von den ÖKOPROFIT-Nachhaltigkeitstagen im Center West, über eine eigene Brandschutzübung bis hin zu zahlreichen Firmen-Insights im Rahmen von Workshops oder Arbeitsgruppen-Treffen war für jede/n etwas dabei.

Wir freuen uns, dass der „Blick über den Tellerrand hinaus“ von unseren Betrieben so eindrucksvoll gelebt wird und sagen daher DANKE für die gute Zusammenarbeit, die große Bereitschaft Veranstaltungen direkt an den Firmenstandorten durchführen zu können, die tolle Stimmung innerhalb der ÖKOPROFIT-Familie und die gegenseitige Unterstützung – wir sind sehr stolz Teil dieses großartigen Netzwerks zu sein!

*Mag. Julia Wild, MSc (Referatsleitung),
Doris Timmischl und Christina Walits*



v.l.n.r. Christina Walits, Doris Timmischl, Mag. Julia Wild, MSc
(Referatsleitung)

ECOPROFIT-Team

Department for Sustainable Development, ECOPROFIT
Environmental Protection Office Graz

When the ECOPROFIT program year 2015/16 comes to an end with the award ceremony, we can look back on an exciting and varied year!

That starts with the staff in the Department for Sustainable Development, ECOPROFIT (Doris Timmischl and Christina Walits complete the team) and continues with the new companies that we gained for the ECOPROFIT family. That the ECOPROFIT-Companies not „only“ conserved resources during the past year is reflected in the many activities that go far beyond traditional environmental protection: from the ECOPROFIT Sustainability Days in Center West, and a fire drill, to numerous business insights complementing workshops or working group meetings, there was something for everyone.

We are pleased that the „think outside the box“ philosophy is so important for our companies and therefore we would like to say THANK YOU for the good cooperation, the great willingness to carry out events directly on company sites, the amazing atmosphere within the ECOPROFIT family and the mutual support – we are very proud to be part of this great network!

*Mag. Julia Wild, MSc (Head of Department),
Doris Timmischl and Christina Walits*

Das ÖKOPROFIT-Netzwerk ...

... wächst und wächst und wächst ... Wir freuen uns sehr, dass es uns auch heuer wieder gelungen ist, weitere Betriebe für das ÖKOPROFIT-Programm zu gewinnen!

Neben einigen Neu-Einsteigern im ÖKOPROFIT-Mikro- sowie im -Tourismus-Programm dürfen wir auch „Wiedereinsteiger“ im Klub-Programm begrüßen, die sich nach einer kurzen Pause zu einer Rückkehr ins Netzwerk entschlossen haben.

Auch unsere neueren Programm-Schienen, der ÖKOPROFIT-Mikro-Klub bzw. der -Tourismus-Klub, gedeihen prächtig! Hier haben bereits ausgezeichnete Klein- und Kleinstbetriebe sowie Firmen aus dem Gastronomie- und Nächtigungsbereich die Möglichkeit an ihren Umweltleistungen dranzubleiben und sich in punkto Umweltschutz weiterzuentwickeln.

Im klassischen ÖKOPROFIT-Klub gab es zusätzlich zu den Workshops wieder spezielle Arbeitsgruppen-Angebote, bei denen die TeilnehmerInnen ihr Wissen in den Bereichen „Risiko und Sicherheit“, „Ideenmanagement“, „Nachhaltige Beschaffung“ und „Niederspannung“ durch Fachvorträge von ExpertInnen vertiefen konnten. Und diese AG-Treffen gingen z.T. weit über theoretische Abhandlungen hinaus:

Was tun, wenn's brennt?! – Eine Frage, die z.B. im 2. Teil der AG „Risiko und Sicherheit“ sehr eindrucksvoll beantwortet wurde. Und das gleich mit ganz viel Action! Das ÖKOPROFIT-Team im Umweltamt durfte gemeinsam mit Stenum (AG-Leitung), der Berufsfeuerwehr Graz und dem Roten Kreuz Graz-Stadt am Firmengeländer von BAN-Ökoservice eine Brandschutzübung durchführen. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten, bei dem viele neue Erkenntnisse über das Verhalten im Brandfall gewonnen werden konnten.

Eine ganz besondere Gelegenheit wurde den Betrieben heuer im Center West geboten: Hier fanden Ende Mai erstmals die ÖKOPROFIT-Nachhaltigkeitstage statt, bei denen sich die Programmteilnehmer einer breiten Öffentlichkeit präsentieren konnten. In der eigens dafür installierten Re-Use-Lounge (BAN-Ökoservice) konnten sich die BesucherInnen entspannen, den Klängen eines Pianisten lauschen (Kunst Universität Graz), einen Solar-Kocher bestaunen (KNAPP AG) und gleichzeitig überlegen, wohin sie ihre nächste Reise führen wird (Flughafen Graz). Zusätzlich wurden wertvolle Tipps rund um das Thema Energiesparen geboten (ecoversum), umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten vorgestellt (Primawera und Bildungshaus Mariatrost) sowie ein Pellton-Laufrad-Modell (Andritz AG) in Aktion gezeigt.

Neben all diesen Aktivitäten wurde aber auch im heurigen ÖKOPROFIT-Programmjahr nicht auf die Einsparungen vergessen. Und es war (in guter Tradition) ein erfolgreiches Jahr, wie die hier angeführten Zahlen belegen:

Umwelt-Einsparungen

Strom	1.203	MWh
Wärmeenergie	1.737	MWh
Erdgas	108.962	m ³
Wasserverbrauch	16.500	m ³
Restmüll	36	t
CO₂	24.184	t

The ÖKOPROFIT network...

... is growing and growing and growing ... We are very pleased that this year again we have managed to attract more businesses to the ECOPROFIT program!

Apart from some complete beginners in the ECOPROFIT Micro and Tourism Program, we have also welcomed back some "returners" who have chosen to rejoin to the network after a short break.

Similarly our new program groups, the ECOPROFIT Micro-Club as well as the Tourism-Club are thriving! Here, already-certified small and micro enterprises as well as firms from the catering and hotel sector have the opportunity to maintain their environmental performance level and even develop further in terms of environmental protection.

In the classic ECOPROFIT-Club, there were in addition to the workshops again special working group offers, in which the participants were able to deepen their knowledge in the areas of „Risk and Safety“, „Idea Management“, „Sustainable Purchasing“ and „Low Tension“ through lectures by experts. These AG-meetings went far beyond theoretical discourse:

What to do in case of fire?! - A question, that for example, was answered very well in the second part of the „Risk and Security“ meeting. And at the same time with a lot of action! The ECOPROFIT team of the Environmental Protection Office was able to carry out a fire drill with the help of Stenum (AG-conduct), the Fire Brigade Graz and the Red Cross Graz on the company grounds of BAN-Ökoservice – an unforgettable experience for everybody involved, in which many new insights into the conduct in case of fire could be gained.

This year a very special event was offered to the ECOPROFIT-Companies in Center West: here the first ECOPROFIT Sustainability Days took place at the end of May in which the program participants were able to present themselves to the public. In the specially installed re-use lounge (BAN-Ökoservice) the visitors could relax, listen to the sound of a pianist (Universität für Musik und darstellende Kunst), marvel at a solar cooker (KNAPP AG) and simultaneously consider where their next trip would take them (Flughafen Graz). In addition, valuable tips were offered on the theme of energy saving (ecoversum), extensive training and further education opportunities were presented (Primawera and Bildungshaus Mariatrost) and a Pellton-impeller model (Andritz AG) was shown in action.

Nevertheless, besides all these activities, the conservations should not be overlooked. – And it was proven (in keeping with tradition) to be a successful year as quoted in the figures here:

Environmental savings

electricity	1.203	MWh
thermal energy	1.737	MWh
natural gas	108.962	m ³
water consumption	16.500	m ³
residual waste	36	t
CO₂ (carbon dioxide)	24.184	t

ÖKOPROFIT-Mikro 2015/2016

Kleinstunternehmen mit großem Umweltengagement

Bereits zum vierten Mal konnte im Herbst 2015 eine Mikro- Programmreihe erfolgreich gestartet werden. Damit hat sich ÖKOPROFIT-Mikro in kurzer Zeit zu einem maßgeschneiderten Umweltprogramm für innovative Klein- und Kleinstunternehmen entwickelt, das die regionale Wertschöpfung erhöht und für die Unternehmen einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil bringt.

Die Vielfalt der Branchen aus denen die Unternehmen stammen, stellt eine Herausforderung und eine Chance im ÖKOPROFIT-Mikro-Programm dar. Gemeinsam erarbeiteten die Betriebe in fünf halbtägigen Workshops spezifische Maßnahmen, die den Energie- und Ressourcenverbrauch im und um das Unternehmen reduzieren. Ein wesentlicher Teil bei der ÖKOPROFIT-Mikro Philosophie ist, dass die Unternehmen Ansätze und Ideen zur ökologischen Ausrichtung und Bewertung ihrer Produkte und Dienstleistungen entwickeln. Die Teilnehmer haben ökologische Kriterien für ihren Einkauf formuliert und Ideen gesammelt, wie Umwelt und Nachhaltigkeit an MitarbeiterInnen, KundInnen und Lieferanten kommuniziert werden können. Zwischen den Workshops arbeiteten die Unternehmen an ihren ÖKOPROFIT Umweltberichten. Hierzu wurden akribisch und voller Motivation Leuchtmittel und elektrische Geräte erhoben und deren Energieverbrauch ermittelt. Durch die Workshops geführt und bei der Maßnahmenentwicklung individuell begleitet wurden die Unternehmen von ecoversum.

Die teilnehmenden Unternehmen, die bereits mit einem hohen Selbstverständnis ressourcenschonend und umweltfreundlich arbeiten, konnten durch den gemeinsamen Austausch von Ideen und Erfahrungen neue Anregungen für zukünftige Optimierungen ihrer Tätigkeiten finden. So beinhalten die Umweltprogramme ambitionierte Maßnahmen wie die Umstellung der Stromversorgung auf Ökostrom, die Reduktion der Helligkeit der Monitore oder die Anschaffung von Lastenrädern und E-Autos bis hin zur Anbringung einer UV-Schutzfolie für die Glasfassaden.

Die ÖKOPROFIT-Mikro-Unternehmen 2015/2016 sind:

- Schutzelapothek
- StadtLABOR
- Immobilienverwalter Dipl.Ing. Mag. Ingo Lasserus
- Systemische Beratung & Naturheiltherapie Sinreich

Mag. Nina Pauritsch, ecoversum

ECOPROFIT Micro 2015/2016

For small companies with a large environmental commitment

A new series of Micro Programs successfully began for the fourth time in autumn 2015. In a short period of time ECOPROFIT Micro has developed into a tailored environmental program for innovative small companies, which both increases the added value of the region and brings a significant competitive advantage to the companies.

The diversity of the participating companies' industries represents a challenge and an opportunity for the ECOPROFIT Micro Program. The companies work together in five half-day workshops on procedures to reduce the energy and resource use

within and around their companies. A key part of the ECOPROFIT Micro philosophy is that the companies are developing approaches and ideas for an ecological orientation and evaluation. Participants have formulated ecological criteria to be used in purchasing and have collected ideas on how to go about promoting the environment and sustainability to employees, customers and suppliers. Between the workshops, the companies worked on their ECOPROFIT environmental reports. In this regard the companies meticulously and enthusiastically collected data on lamps and electrical appliances to determine their energy consumption. Ecoversum guided them through the workshops and gave individual attention in the development of measures.

Participating companies already seeing great importance in their role in looking after the environment and resources could find new suggestions for future improvements of their environmental ethos through the mutual exchange of ideas and experiences. Examples of these environmental programs include ambitious actions such as switching the power supply to green electricity, reducing the brightness of monitor, the purchase of cargo bikes and e-cars, or the purchase of an UV-protective film for glass facades.

The ECOPROFIT Micro-Enterprises 2015/16 are:

- Schutzelapothek
- StadtLABOR
- Immobilienverwalter Dipl. Ing. Mag. Ingo Lasserus
- Systemische Beratung & Naturheiltherapie Sinreich

Mag. Nina Pauritsch, ecoversum



Umweltfreundlicher Transport mit dem Lastenrad // Environmentally friendly transport by cargo bike

ÖKOPROFIT

Mikro-Unternehmen



IMMOBILIENVERWALTUNG
DIPL.-ING. MAG.
INGO LASSERUS
BRANDHOFGASSE 24/2
A - 8010 GRAZ
TELEFON 0316 / 38 46 46
FAX 0316 / 38 46 46-6



LABOR
Stadt Graz





IMMOBILIENVERWALTUNG
DIPL.-ING. MAG.
INGO LASSERUS
BRANDHOFGASSE 24/2
A - 8010 GRAZ
TELEFON 0316 / 38 46 46
FAX 0316 / 38 46 46-6

Immobilienverwaltung

Dipl.-Ing. Mag. Ingo Lasserus
Brandhofgasse 24/2
8010 Graz
Telefon: 0316/38 46 46
Fax: 0316/38 46 46-6
E-Mail: office@lasserus.at

Umweltleistungen

- Umstellung der Stromversorgung des Büros auf zertifizierten Ökostrom
- Sukzessives Umstellen der Gang- und Stiegenhausbeleuchtungen der verwalteten Objekte auf sparsame LED-Lampen, Einsparung pro Lampe 51 W und 14.000 Stunden längere Lebensdauer.
- Besichtigungstermine werden so vereinbart, dass sie zeitlich und örtlich zusammenhängend und mit dem E-Bike, zu Fuß oder öffentlich gut erreichbar sind.
- Reduktion des Verbrauchsmaterials (Kopierpapier, Toner, etc.)
- Umstellen der Büro-Gangbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel
- Vermehrte Aussendung/Kommunikation per E-Mail (anstelle von Briefsendungen)

Highlight

- Versand von Informationsblättern an MieterInnen und EigentümerInnen betreffend umweltrelevanter Maßnahmen (Energieverbrauch, Mülltrennung, etc.)

Umweltprogramm

- Beschaffung der Büromaterialien nach besten ökologischen Standards
- Umstellung der Stromversorgung der allgemeinen Teile der verwalteten Objekte auf Ökostrom
- Anschaffung eines Renault Zoe (voll-elektrisch)
- Weitere Umstellungen der Gang- und Stiegenhausbeleuchtungen der verwalteten Objekte auf sparsame LED-Lampen, Einsparung pro Lampe 51 W und 14.000 Stunden längere Lebensdauer.



Mag. Konstantin Lasserus,
DI Mag. Ingo Lasserus,
Irena Michaela Zmugg,
Natalie Ros, Bürohund: Miro

2016



Das im Jahre 1979 gegründete Unternehmen im Zentrum von Graz wird bereits von der zweiten Generation übernommen und neben dem Geschäftsinhaber DI Mag. Ingo Lasserus zählt unser Unternehmen drei MitarbeiterInnen.

Unser Erfolg entstand durch die stetige Entwicklung und Steigerung der Qualität unserer Dienstleistungen, die kontinuierliche Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen, den wertschätzenden Umgang mit unseren „Kunden“ (= EigentümerInnen/MieterInnen) sowie die jahrelange, gute und bewährte Zusammenarbeit mit unseren Professionisten und den Behörden.

Unser hoher Umweltstandard in der eigenen Betriebsorganisation sowie bei der Bewirtschaftung der uns anvertrauten Objekte und Liegenschaften, runden unser Firmenprofil sorgfältig und gewissenhaft ab. Wir achten auf den sparsamen Ressourcen-Einsatz, optimieren stets unser Abfallmanagement und setzen den Einsatz erneuerbarer Energieträger sowie energiesparender Elektrogeräte in den Mittelpunkt unserer umweltbewussten Handlungen.

Unser Bürostandort ist optimal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, sämtlicher Bedarf des täglichen (Büro-)Alltags ist in unmittelbarer Nähe zu erhalten.

Alle Dienst- und Privatfahrten werden ebenfalls im Einklang mit der Natur und umweltentlastend getätigt: zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem E-Bike. Lediglich längere Fahrten werden nach gründlicher Überlegung und unter Auslastung der optimalen Fahrwege (gleichzeitig mehrere Orte anzufahren, Post auszutragen oder größere Einkäufe zu tätigen) mit dem Pkw erledigt.

Von Seiten der Firmenleitung wurde bereits in den bisherigen Jahren auf ökologisches Denken und Arbeiten in jeglicher Hinsicht großer Wert gelegt und das Tun und Handeln stets in optimaler Eintracht mit uns Menschen und unserer Umwelt gestellt, sodass wir auf ein gut gewachsenes Unternehmens-Leitbild mit „ökologischem Fußabdruck“ blicken können.

Dieses Ziel wird auch in den folgenden Jahren weiterhin intensiv verfolgt und so auch in Zukunft wesentlich unser Firmen-Leitbild und unsere persönliche Einstellung prägen.



Schutzensel Apotheke

Lilienthalgasse 24
8020 Graz

Telefon: 0043/316/581 26 50

Fax: 0043/316/581 26 515

E-Mail: office@schutzenselapotheke-graz.at

www.schutzenselapotheke-graz.at



Neben dem üblich nötigen Apothekensortiment führen wir Produkte von Firmen, die sich bei Produktion und Vertrieb an ökologischen Maßstäben orientieren, wie Firma Nuhrovia, Dr. Eberhardt, Homeocur, Dr. Hauschka: bei diesen Produkten sind weitaus geringere finanzielle Profite möglich, was aber unserer Meinung durch den Nutzen für die Volksgesundheit und den Umweltschutz aufgewogen wird. Die 12 MitarbeiterInnen des Betriebes sind in den verschiedensten Therapiemöglichkeiten ausgebildet, um für jeden Kunden seinem Weltbild gemäß einen kompetenten Berater zur Hand zu haben.

Unsere Kunden ziehen mit: Erfreulicherweise konnten wir auch unsere KundInnen positiv motivieren, mehr auf Umweltschutz zu achten, Müll zu trennen und vor allem Altmedikamente nicht in den Hausmüll gelangen zu lassen, sondern ausschließlich bei uns zu entsorgen.

Umbau: Bei unserem Umbau 2014 haben wir neben einer optimierten Nutzung der vorhandenen Fläche auch auf ökologische Gesichtspunkte geachtet, was Beleuchtung mit elektronischen Vorschaltgeräten, Wärmeeffizienz der elektrischen Schiebetüre, Windfang, UV-Schutzfolien, Fenstertausch zur Steigerung der Energieeffizienz anbelangt. Ausserdem wird die Apotheke mittels Fernwärme beheizt.

Wir bleiben trotz vieler schon umgesetzter Maßnahmen offen für weitere Möglichkeiten die Umwelt zu schützen.

■ Umweltleistungen

- Reduktion des CO₂ Ausstoßes um 409 kg pro Jahr durch die Umstellung der Ölheizung auf Fernwärme
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die MitarbeiterInnen durch Umbaumaßnahmen wie Biolight Leuchtmittel und einem Natursteinteppich als Bodenbelag
- Reduktion des Energieverbrauches für Heizung/Kühlung durch Fenstertausch, Anbringen von UV-Schutzfolie und eine zweiflügelige, elektische Eingangstür

■ Highlight

- Reduktion von Plastikabfall um 5.500 kg jährlich durch die Umstellung von Plastiksackerl auf Papier- und Kartoffelstärkesäcke bzw. wiederverwendbare Baumwolltragetaschen

■ Umweltprogramm

- Reduktion des Abfallaufkommens um 10% durch Verwendung eines eigenen Farbcodes zur Verbesserung der Abfalltrennung
- Um auch in Krisensituationen die Aufrechterhaltung der geforderten Temperatur für Medikamente aufrechterhalten zu können, geplante Anschaffung eines Notstromaggregates – wenn möglich nach umweltfreundlichen Kriterien



2016





StadtLABOR Graz

Reininghausstraße 11a, 8020 Graz

E-Mail: office@stadtlaborgraz.at

Telefon: 0316/22 89 46

Anzahl der MitarbeiterInnen: 10 inkl. GF

Gründungsjahr: 2012

Umweltleistungen

- Es ist im Leitbild verankert, dass es keine Vollzeit-Stellen gibt. Die Arbeitsaufteilung ist so optimierter möglich. Daher kommt es zu weniger Arbeitswegen und höherem sozialen Mehrwert (Work-Life-Balance).
- Bestellung des Mittagessens für MitarbeiterInnen bei dem stark umweltorientierten Grazer Unternehmen „Hot Pot“
- Reduktion des Papierverbrauchs durch wenig Drucken und wenn möglich doppelseitig oder auf Konzeptpapier. Abbestellung Werbung in Papierform.
- Anschaffung von gebrauchten Büromöbeln und IT-Geräten

Highlight

- Dienstreisen werden wenn möglich mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Verkehr erledigt – Anschaffung e-Lastenrad

Umweltprogramm

- Recherche bezügl. ethischer Mitarbeitervorsorgekasse oder Bank
- Reduktion des Stromverbrauches durch Zeitschaltuhr für Drucker und Reduktion der Helligkeit der Bildschirme
- Reduktion von Wasser und Energieverbrauch durch Umstellung auf umweltfreundlich zertifiziertes Papier
- Erstellung einer Umwelt-Checkliste für neue MitarbeiterInnen mit Informationen über den ressourcenschonenden Bürobetrieb
- Wechsel zu umweltfreundlichen Reinigungsmitteln, ökologischem Büromaterial und häufigere Beauftragung von umweltbewussten Druckereien



2016



Das StadtLABOR versteht sich als Forschungs- und Innovationsplattform für Fragestellungen rund um urbane Lebensqualität. Uns interessieren die mannigfaltigen planerischen, ökonomisch, technischen und sozialen Herausforderungen der zukunftsfähigen Stadt. Unser Ziel ist es, Innovations- und Transformationsprozesse in Richtung nachhaltige Stadt zu unterstützen und zu beschleunigen. Dabei berücksichtigen wir neben technologischen und sozialen Innovationen auch gemeinsame Lern-, Kooperations- und Identifikationsprozesse.

In unserer Arbeit öffnen wir Planungs- und Entwicklungsprozesse und fördern den interdisziplinären, kreativen und kritischen Diskurs zwischen Akteuren aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Forschung sowie BürgerInnen und der Zivilgesellschaft.

Als Projektentwickler im urbanen Umfeld kooperieren wir mit den verschiedensten Fachrichtungen (Architektur, Stadt-/Raumplanung, Immobilienentwicklung, Energieplanung, Stadtsoziologie, Kreativszene, ...) und schaffen im Sinne eines „Labors“ ganz bewusst auch Möglichkeitsräume für Quergedachtes, Prototypen und Experimente.



Das Büro der Nachbarschaften

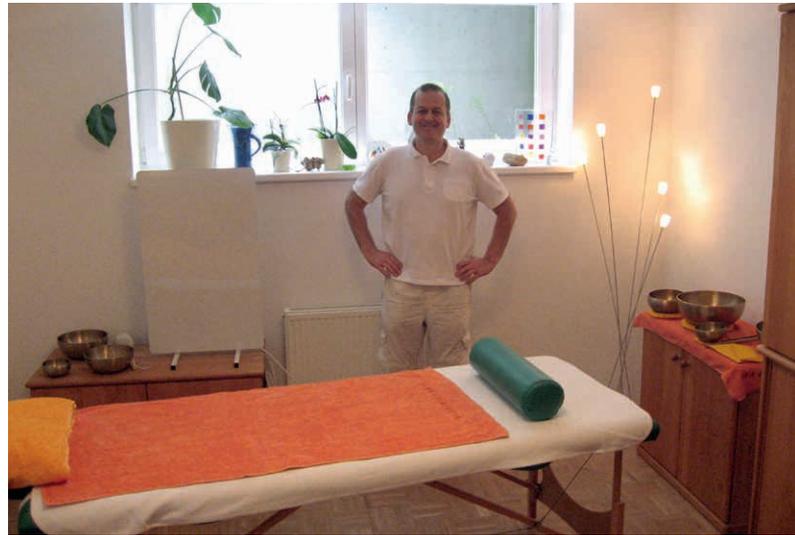


Das Team des StadtLABOR 2016



Systemische Beratung & Naturheiltherapie Sinreich Dipl. Ing. Reinhard Sinreich, MAS

Unternehmensberatung, Mediation/Konfliktmanagement
Lebens- und Sozialberatung, Naturheiltherapie, Heilmassage
Zusertalgasse 64h, 8010 Graz
Telefon: 0699/11 66 88 11
E-Mail: info@sinreich.at, www.sinreich.at



Ich biete im Bereich der systemischen Beratung meinen Klient/-innen die Möglichkeit des Coachings, des Teamcoachings und der Teamentwicklung, Mediation bzw. Konfliktlösung und Spezialbereiche wie Familien- und Partnerschaftsberatung, Aggressionsbewältigung und Ressourcenmanagement sowie Krisen- und Stressbewältigung an.

Mein Angebot in der Naturheiltherapie umfasst (Heil-)massagen und verschiedene Methoden zur tiefen Entspannung, Förderung der Gesundheit und Stärkung der Selbstheilungskräfte.

Eine faszinierende Zusatzmöglichkeit stellt die Aufstellung im systemischen Facettenrad dar.

Beide Bereiche, Beratung und Naturheiltherapie, ergänzen sich in meiner Tätigkeit ganzheitlich, um die eigenen Lebensbedingungen zu klären, Wünsche zu unterstützen und damit das eigene Leben zu verbessern.

Vor Ort in Unternehmen unterstütze ich dadurch die Unternehmensführung und auch bei den Mitarbeiter/-innen werden Konflikte und Belastungen gelöst und sie persönlich gestärkt und neu motiviert.

Als Therapeut besitze ich die Heilpraktikerzulassung in Deutschland und bin langjähriges Mitglied im VGNÖ, dem Verband der ganzheitlichen Naturheiltherapeuten Österreichs.

Mein Ziel ist es die Ökologie mit der Natur und besonders auch im und zwischen den Menschen zu fördern.



Umwelleistungen

- Durch Umstellung der Stromversorgung auf Ökostrom Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 555 kg
- Reduktion des CO₂-Ausstoßes und der Feinstaub-erzeugung durch Einsatz eines E-Mopeds für 500 km Stadtfahrten pro Jahr
- Einkauf von Lebensmitteln/Getränken ausschließlich aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft und möglichst regional
- Reduktion des Energieverbrauches durch Lufttrocknung der Wäsche – Verzicht auf Wäschetrockner

Highlight

- Verwendung von umweltfreundlichen ätherischen Ölen und biologischen Massageölen, einer unterstützenden Infrarotheizung sowie Gestaltung der Praxisräumlichkeiten mit Vollholzmöbel von regionalen Tischlern

Umweltprogramm

- Kauf von umweltfreundlicheren Handtüchern bei nächster Erneuerung
- Kauf eines umweltfreundlichen Mobiltelefons (FAIRPHONE) (bei nächster Erneuerung)
- Kauf von umweltfreundlicheren Tintenpatronen, Recycling-Flipchartpapier und Teelichtern ohne Aluschalen
- Eröffnung eines Kontos bei der Bank für Gemeinwohl
- Reduktion der CO₂-Belastung und der Lärmmissionen durch Anschaffung eines Elektroautos



2016

Der ÖKOPROFIT-Mikro-Klub

Kleine Unternehmen, die aktiv „Öko-Netzwerken“

Alle Unternehmen, die bereits erfolgreich eine Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Mikro-Unternehmen erlangt haben, sind eingeladen am ÖKOPROFIT-Mikro-Klub Programm teilzunehmen. Sie nutzen den gemeinsamen Erfahrungsaustausch und die professionelle Unterstützung bei der Weiterführung der individuellen Umweltprogramme.

Der ÖKOPROFIT-Mikro-Klub bietet den Unternehmen zwei Mal im Jahr einen praxisorientierten Workshop und viele Social Events mit der gesamten ÖKOPROFIT-Familie. Alle zwei Jahre werden die Betriebe durch eine individuelle Betreuung von ecoversum auf die Re-zertifizierung vorbereitet.

Am derzeitigen Klub-Programm nehmen folgende 9 Mikrounternehmen teil:

1. Chemieingenieurschule
2. Compuritas
3. Ecoversum
4. Enerep – Technisches Büro Ing. Gerhard Repnik
5. Finum
6. Grazer Energieagentur GesmbH
7. Helmut List Halle – Hallenverwaltung
8. Kindermuseum
9. Kürbis & Kuchen
10. Primawera

Ein Schwerpunkt des ersten Klubworkshops im Frühjahr waren die Themen **Abfallvermeidung und Re-Use**. Neben mehreren kurzen fachlichen Inputs über die Re-Use Aktivitäten der Stadt Graz und einem Überblick über die vielfältigen, aktuellen Förderangebote des Umweltamtes fand sich auch genügend Zeit für einen regen Erfahrungs- und Ideenaustausch. Netter Abschluss des Workshoptages war eine informative Führung durch die vielfältigen Betriebsbereiche und Tätigkeiten der BAN Sozialökonomischen BetriebsgmbH.

Besonders spannend zu erfahren war, dass viele der bisher ausgezeichneten ÖKOPROFIT-Mikro-Unternehmen die **7 Rs der Abfallvermeidung** nicht nur in ihren Arbeitsabläufen sondern bereits in ihren Produkten und Dienstleistungen voll integriert haben, wie z.B. Compuritas mit seinen Computer Re-Use Programmen. Zusätzlich nutzen viele ÖKOPROFIT-Mikro-Betriebe bereits Angebote aus diversen Re-Use- und Repair-Programmen, insbesondere in den Bereichen IT Hardware und Möbel.

Ing. Daniela List, ecoversum

The ECOPROFIT-Micro-Club

Small businesses that actively eco-network

All companies that have already achieved a certification as an ECOPROFIT Micro-Company are invited to take part in the ECOPROFIT Micro-Club Program. They make use of the exchange of common experiences and professional support in the continuation of the individual environment programs.

The ECOPROFIT Micro-Club offers companies a bi-annual practical workshop and also many social events with the whole ECOPROFIT family. Every two years the companies are re-certified with the help of individual care offered by ecoversum.



„In der gemeinsamen Diskussion wurde überlegt, wie die 7 Rs in den Alltag der Unternehmen eingebunden sind“ // „In the joint discussion it was considered how the 7 Rs are involved in the everyday running of the company“

The following 9 micro enterprises are taking part in the current Club-Program:

1. Chemieingenieurschule
2. Compuritas
3. Ecoversum
4. Enerep. – Technisches Büro Ing. Gerhard Repnik
5. Finum
6. Grazer Energieagentur GesmbH
7. Helmut List Halle – Hallenverwaltung
8. Kindermuseum
9. Kürbus & Kuchen
10. Primawera

One focus of a club workshop during the spring was **waste avoidance and re-use**. As well as several short technical presentations about what is done on the subject of re-use activities of the city of Graz and an overview of the various

funding programs offered by the environmental protection office, there was also enough time for a lively exchange of experiences and ideas. An informative tour through the various operating areas of BAN Sozialökonomischen BetriebsgmbH provided an enjoyable conclusion to the workshop.

It was particularly exciting to learn that many of the previously certified ECOPROFIT Micro-Enterprises have fully integrated the **7 Rs of waste prevention** not only into their operating cycle but also into their products and services, such as Compuritas with its computer re-use programs. In addition, many ECOPROFIT Micro-Businesses already make use of various re-use and repair programs, particularly in the areas of IT hardware and furniture.

Ing. Daniela List, ecoversum

ÖKOPROFIT

Mikro-Klub-Unternehmen



ÖKOPROFIT

Mikro-Klub-Unternehmen



ecoversum

*Kürbis
& Kuchen*



ÖKOPROFIT Tourismus

Wussten Sie, dass sich jeder Tourismusbetrieb im Durchschnitt 18% der Energiekosten pro Jahr einsparen kann? Umgelegt auf den gesamten steirischen Tourismus sind das jährlich 48 Millionen Euro, welche durch einfache Maßnahmen, die Betriebskosten senken und den Gewinn erhöhen, gespart werden können.

Individuelle Anforderungen und unterschiedliche Bedürfnisse der Gastronomie- und Hotellerieunternehmen erfordern eine ebenso individuell gestaltbare Programmreihe. Gerade im Hinblick auf die vielen Vorschriften und rechtlichen Änderungen, die diesen Bereich betreffen, ist es besonders wichtig, praxisorientiert zu arbeiten und klar die monetären Einsparungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die ein nachhaltiges Wirtschaften mit sich bringen kann.

Im heurigen Programmjahr wurden folgende drei Grazer Betriebsstandorte erfolgreich zu einer Auszeichnung geführt:

- Fleischerei Moßhammer GmbH
- Häuserl im Wald, Anton Legenstein GmbH
- Toni Legenstein Catering, Anton Legenstein GmbH

Die motivierte Gruppe startete ins Programm mit einem Kennenlern-Workshop bei dem bereits in bester Stimmung und mit vollem Eifer gearbeitet wurde.

Während des gesamten Programmzyklus blieb die positive Anfangsstimmung erhalten! Die Teilnehmer arbeiteten engagiert und begeistert, trotz hoher Anforderungen in der knapp bemessenen Zeit.

Auf den ersten Workshop folgte die Datenerhebung für die Umweltprogramme. Das bedeutet eine genaue Erhebung und Bewertung des Abfallmanagements, des Energieeinkaufs und des Energieverbrauchs, der Reinigung und der Beschaffung inklusive bestmöglicher Nutzung der eingekauften Materialien.

Durch den genauen Blick auf die täglichen oft routinierten Arbeiten und der analytischen Darstellung der einzelnen Arbeitsabläufe ergeben sich viele Ideen zur Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges zur Optimierung der eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Viele organisatorische Maßnahmen verbessern nicht nur das Arbeitsumfeld für die MitarbeiterInnen, sondern helfen direkt Geld einzusparen und bringen einen hohen Mehrwert für die Ressourcenschonung und der umweltfreundlicheren Gestaltung der Unternehmensabläufe.

Wichtig war auch der gemeinsame Workshop mit den diesjährigen TeilnehmerInnen des ÖKOPROFIT-Tourismus-Klubs. Der dort stattfindende Erfahrungsaustausch stand unter dem Motto „Voneinander Füreinander“ – das ist der gelebte Alltag bei ÖKOPROFIT und auch das besondere an dieser Programmreihe. Der Erfahrungsaustausch zwischen den routinierteren ÖKOPROFIT-Tourismus-Klub TeilnehmerInnen und den „neuen“ TeilnehmerInnen brachte beiden Seiten neue Anregungen und Ideen.

Konkurrenzdenken sucht man bei ÖKOPROFIT vergebens: die Workshops und die Beratungen vor Ort leben vom gemeinsamen Austausch und vom Interesse aneinander.

Herzliche Gratulation zur Auszeichnung!

Mag.^a Nina Pauritsch, ecoversum

Wo gibt es Verbesserungspotenzial – Einschätzung zu Beginn:

		
Abfall	Doppelseitig drucken Zuviel ausdrucken	Mitarbeiterbewusstsein Zimmer Restmüll
Strom	Photovoltaiknutzung	Bewusstsein Geräte auszuschalten
Wärme	Heizungsoptimierungen	
Wasser, Abwasser	Funktioniert der Fettabscheider?	
Chemie, Reinigung	Konzentrate Dosierung	Kennzahl Wasserver- brauch, Umweltfreundliche Reinigungsmittel
Küche, Lebensmittel		Küchenabfälle

ECOPROFIT Tourism

Did you know that every tourism company can save on average 18% in energy costs per year? When this is applied to the entire Styrian tourism industry, it amounts to 48 million euros a year, which can be yielded by simple measures that save operating costs and increase profits.

Because of their individual requirements and varying needs, catering and hotel businesses require a similarly customisable program. In view of the many regulations and legal changes of this economic sector, it is particularly important to work in a practical manner and clearly demonstrate the monetary savings that a sustainable economy can bring with it.

In this year's program year the following three Graz operating locations have been awarded certification:

- Fleischerei Moßhammer GmbH
- Häuserl im Wald, Anton Legenstein GmbH
- Toni Legenstein Catering, Anton Legenstein GmbH

The motivated group began the program with an introductory workshop that was carried out with high spirits and enthusiasm.

This positive attitude remained throughout the whole program cycle! Participants continued to be committed and enthusiastic, despite the high requirements in the limited time available.

At the first workshop, data collection for the environmental programs took place. This means an accurate survey and assessment of the following was carried out: waste management, energy purchase and energy consumption, and cleaning and purchase, including the best possible use of purchased materials.

Through the close look at the daily and often routine procedures and the analytical representation of the individual operations, a catalogue of measures can be drawn up in order to optimise the use of raw materials and other supplies. Many organisational measures improve not only the working environment for the employees, but also directly help save money and bring a great added value for the conservation of resources and the greening of business processes.

The joint workshop with this year's participants of the ECOPROFIT Tourism-Club was also significant. Its exchange of experiences was under the motto „Mutually there for each other“ - this is the ethos of the daily running of ECOPROFIT and also what is distinctive about the programs. The exchange of experiences between the more experienced ECOPROFIT Tourism-Club participants and the „new“ participants brought together new suggestions and ideas for each side.

ECOPROFIT is not about thinking competitively: the workshops and on-site consultations thrive from the joint discussion and the interest the companies have in each other.

Congratulations to the certified companies!

Mag.^a Nina Pauritsch, ecoversum

Areas with room for improvement – assessments to begin with:

		
Waste	Double sided printing Printing too much	Staff awareness Residual waste in rooms
Power	Photovoltaic use	Making sure to turn devices off
Heating	Optimising heat	
Water, Sewage	Is the fat separator working?	
Chemicals, Cleaning	Concentrates dosage	Measure water consumption Environmentally friendly cleaning products
Kitchen, Food		Kitchen waste

ÖKOPROFIT

Tourismus-Unternehmen





Anton Legenstein GmbH

Häuserl im Wald

Roseggerweg 105, 8044 Graz

Telefon: 0316/39 11 65

E-Mail: rezeption@legenstein-hiw.at, www.legenstein-hiw.at

Geschäftsführer: Herr Mag. (FH) Anton Legenstein

Gründung: 1850, Mitarbeiteranzahl: 50 Mitarbeiter



Das „Häuserl im Wald“ begeistert seit Jahrzehnten Feinspitze, die neben kulinarischem und qualitativem Hochgenuss aus der klassischen österreichischen Küche, regionalen Schmankerln und verschiedensten internationalen Gerichten auch die wunderbare Natur unweit der Innenstadt genießen möchten. Auch Freunde süßer Köstlichkeiten und Naschkatzen kommen im „Häuserl im Wald“ auf ihre Kosten und können täglich frische, hausgemachte Kuchen und Mehlspeisen aus der hauseigenen Konditorei genießen. Verschiedenste Torten, Kuchen, Mehlspeisen, Kekse und Petit Fours werden sehr gerne auch auf Bestellung für Hochzeiten, Familienfeiern und Firmenfeste mit sehr viel Liebe für unsere KundInnen kreiert.

Die Lage mitten im idyllischen Leechwald, am Grazer Stadtrand vor Mariatrost und die Familienfreundlichkeit machen den Landgasthof „Häuserl im Wald“ zu einem besonderen Ort der Gemütlichkeit und der Tradition.

Die verschiedenen Gasträume und Terrassen im Grünen bieten Platz für Gruppen in allen Größen und eignen sich ideal für Feiern, Familienfeste und Firmenevents.

Überdies bieten romantische und individuell gestaltete Gästezimmer in den umliegenden Gästehäusern die Gelegenheit zum gemütlichen Nächtigen oder für erholsame Kurzurlaube.



Umwelleistungen

- Altspeiseöl wurde für die Herstellung von Biodiesel gesammelt (Fa. Münzer), Reduktion von 10.145 kg CO₂
- Gemüsezuschnitt/-putz und altes getrocknetes Brot wird für eigene Tiere (Hirschenhof) als zusätzliches Futtermittel gesammelt und verfüttert
- Fisch (Weiz) und Schafkäse (Weiz) aus der Region sowie Schilchertraubensaft (Wies) und Apfelsaft (Groß St. Florian) aus der Region! Milch aus Stainz (AMA-Gütesiegel)
- Reduktion des Stromverbrauches durch Umstellung LED-Beleuchtung im Gästebereich und Küche
- Reduktion des Papierverbrauches durch doppelte Verwendung von Menükarten (Rückseite nochmals verwendet)
- Kompostierbare Tischdeko! z. T. aus dem eigenen Garten

Highlight

- Äpfel aus dem eigenen Obstgarten, von den Grünflächen rund um das Häuserl im Wald. Der Obstgarten wird von Wolfgang (unserem Hausgärtner) gehegt und gepflegt, ganz ohne Herbizide und Pestizide! Die Äpfel finden sich zum Teil im hausgemachten Apfelstrudel oder im Apfelkren wieder

Umweltprogramm

- Restmüllvolumen und Kosten um 15% senken durch genauere Trennung
- Abfalltrennsysteme in den Abteilungen installieren
- Den Betrieb weiter auf LED-Beleuchtung umstellen!
- Waschbare und wiederverwendbare Kopfbedeckung für Küchen- und KonditoreimitarbeiterInnen einführen
- Vermehrt beim Einkauf auf Müllvermeidung achten (Trocken, Frischware statt Dosenware), ggf. Großgebilde weiterforcieren
- Geräte-Einschaltliste und Bewusstseins-schulung zum Strom und Energieverbrauch, Abwasch: volle Körbe durch die Maschine schicken! (Mitarbeiter-Bewusstseins-Schulung)



2016



TONI LEGENSTEIN
CATERING

Anton Legenstein GmbH

Toni Legenstein Catering

Roseggerweg 105, 8044 Graz, Telefon: 0316/39 11 65

E-Mail: legenstein@legenstein-hiw.at

www.tonilegensteincatering.at

Geschäftsführer: Herr Mag. (FH) Anton Legenstein

Gründung: 1985, Mitarbeiteranzahl: 60 Mitarbeiter

Umweltleistungen

- Reduktion von Abfall durch Einkauf in Großgebinden, Einkauf von Frischware (wenig Dosenware)
- Bewusster Umgang mit Strom, Heizung, Wasser (Kostenbewusstsein), sparsamer Umgang mit Reinigungsmittel!
- Altspeseöl für Biodieselproduktion gesammelt und an Fa. Münzer übergeben
- Einkauf von regionalen Produkten: Säfte Fa. Lang, Fisch Schröcker-Weiz, Schafkäse von den Weizer Schafbauern und Verwendung von Wildfleisch (Hirsch) aus eigenem Gehege.
- Verwendung von Eimern und Bechern von Lebensmittel für Zwischenlagerung bei Großveranstaltungen!
- Umweltfreundliche Tischdeko bei diversen Veranstaltungen und Messe (kompostierbar, frisch, Topfpflanzen)

Highlight

- Vermehrtes Anbieten von mit dem Umweltzeichen für Green Meetings/Green Events zertifizierten Caterings

Umweltprogramm

- Genauere Trennung vom Müll allgemein! Restmüllkosten reduzieren! Trennsysteme installieren in allen Abteilungen
- Umstellung auf Reinigungsmittel und Servietten mit Umweltzeichen bzw. von Positivliste
- Umweltprogramm auf alle Stationen der Legenstein Messegastronomie ausweiten!



2016



Seit 1985 ist Toni Legenstein bekannt als zuverlässiger und erfolgreicher Full-Service-Caterer und Event-Partner. Flexibilität, Professionalität und Ausdauer machen das Toni Legenstein Catering zu einem der stärksten Caterer in der Steiermark.

Als Exklusiv-Caterer der Stadthalle Graz und des gesamten Messe Congress Graz ist das Toni Legenstein Catering ein Spezialist für Seminare, Tagungen, Messen, Kongresse, Konferenzen, Produktpräsentationen, Jahres- und Hauptversammlungen, Firmenfeiern, Modeschauen, Ausstellungen, Galas, Konzerte, u.v.m. und konnte in den vergangenen Jahren im Zuge mehrerer dieser Veranstaltungen bereits einige Erfahrungen mit Green Meetings und Green Events sammeln.

Kreativ, innovativ, aufregend und immer wieder neu - das ist Toni Legenstein Catering. Erfahrene Profis entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden ein professionelles Cateringkonzept das von A-Z nach deren Vorstellungen durchgeplant wird. Wir bieten unseren Kunden individuelle Lösungen an, damit sie mit ihrem Unternehmen, ihren Arbeitskollegen, ihrer Familie, ihren Verwandten oder ihren Freunden diesen Festtag auch als kulinarischen Höhepunkt in Erinnerung behalten. Wir sind davon überzeugt, dass - egal ob privat oder öffentlich - Festlichkeiten eine sehr persönliche Note und viel Liebe zum Detail erfordern und auch verdienen.

Professionelles Service, der sorgsame Umgang mit Ressourcen und eine einzigartige regionale Produktqualität haben bei uns höchste Priorität. Aufgrund unserer profunden Erfahrung in nahezu allen steirischen Event-Locations, legen wir mit unseren logistischen Umsetzungen immer wieder neue Standards fest.



Serviertes Menü – TU Graz-Hochspannungshalle



Fleischerei Moßhammer GmbH

Zinzendorfsgasse 12, 8010 Graz
 Telefon: 0316/31 91 95, Mobil: 0676/955 39 60
 Fax: 0316/33 96 80
 E-Mail: office@mosshammer.at, www.mosshammer.at
 Anzahl der MitarbeiterInnen: 18
 Gründungsjahr: 1985



Die Fleischerei Moßhammer wurde 1985 gegründet und ist seither stetig gewachsen. Seit 2004 ist der Betrieb am heutigen Standort und beschäftigt derzeit 18 MitarbeiterInnen. Das Angebot der Fleischerei Moßhammer ist mannigfaltig. Es reicht vom klassischen Sortiment einer Fleischerei bis zu Imbiss und Catering. Aus der Grillleidenschaft von Josef Moßhammer hat sich eine Seminarreihe entwickelt, die von Grillbasics bis zum 2-tägigen Smokerworkshop reicht. Die Fleischerei Moßhammer wurde 2013 mit dem AMA-Handwerksiegel ausgezeichnet. Regionalität wird gelebt und reicht vom Süd-Oststeirischen Woazschwein, über Senf und Essig aus Pischelsdorf bei Weiz bis zur Grillplanke aus heimischen Hölzern fürs Smoken aus St. Martin im Sulmtal, damit heimische Landwirte und Unternehmen gefördert werden und die Wertschöpfung in der Region bleibt.

Auszüge aus der Umweltpolitik

Unser Highlight dieses Jahr ist sicher der „Erwerb“ von Solarpaneelen der Energie Graz. Da die ASVK die Installation einer Photovoltaikanlage abgelehnt hat, waren wir auf der Suche nach einer Alternative. Wir konnten dieses junge Projekt als „Solar Anleger“ unterstützen und sind jetzt zu 100% Bezieher von Naturstrom. Der weitere „Erwerb“ von Paneelen ist geplant.

Wir waren selbst überrascht, wie viele Dinge, vlt. oft auch nur Kleinigkeiten, wir in den letzten Jahren im Sinne der Umwelt umgesetzt haben. Aber es gibt immer noch etwas zu Verbessern.

Eines unserer Ziele ist es im Bereich Partyservice/Catering so zu liefern, dass die Kriterien für Green Meetings stets erfüllt sind. Eine große Herausforderung wird es sein, die KundInnen in unser Projekt miteinzubinden und Impulse zu setzen für den sorgsameren Umgang mit den Ressourcen.



Umwelleistungen

- Umstellung der Reinigungsmittel der Fa. Hagleitner auf die umweltfreundliche una - Serie
- Reduktion des Energieverbrauches durch Wärmerückgewinnung aus den Kühlanlagen
- Reduktion des Energieverbrauches durch Tausch von 12V Halogenspots durch 220V LED Lampen im Verkaufsraum
- Speiseöltreycling von 3.121 kg Altspeiseöl zur Umwandlung in Biodiesel über Fa. Münzer
- Gelebte Regionalität bestätigt durch die Auszeichnung mit dem AMA-Handwerksiegel
- Kunststoffbecher für Fertiggerichte durch Glasgefäße ersetzt
- Erfüllung der Kriterien für, mit dem Umweltzeichen für Green Meetings zertifizierte Veranstaltungen

Highlight

- „Erwerb“ von Solarpaneelen der Energie Graz. Wir unterstützen dieses junge Projekt als „Solar Anleger“ und sind jetzt zu 100% Bezieher von Naturstrom

Umweltprogramm

- Suche nach Reinigungsmitteln für die Fleischerei mit entsprechenden Umweltsiegeln
- Tragetaschen aus Kunststoff sollen durch Papier oder PP Woven Taschen ersetzt werden (Mehrfachverwendung)
- Anschaffung eines Abfalltrennsystems für die KundInnen bzw. SeminarteilnehmerInnen
- Förderung der E-Mobilität, Überlegung zur Anschaffung eines E-Lastenbikes
- Sensibilisierung der MitarbeiterInnen für Mülltrennung



2016

ÖKOPROFIT-Tourismus-Klub 2016/2017

Der ÖKOPROFIT-Tourismus-Klub wurde speziell für jene Unternehmen eingerichtet, die bereits eine erfolgreiche ÖKOPROFIT-Tourismus Zertifizierung erlangt haben. Der Klub bietet den TeilnehmerInnen einen intensiven Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten, Fachinputs in Workshops, praktische Tipps, und Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Umweltmaßnahmen. Alle zwei Jahre gibt es die Möglichkeit einer Rezertifizierung – wieder begleitet von erfahrenen ProjektberaterInnen.

Fünf Grazer Betriebe haben in diesem Jahr an der Fortführung ihres Umweltprogrammes und an der Aktualisierung ihrer Umweltberichte gearbeitet. Hervorzuheben ist dabei, dass die Unternehmen aus unterschiedlichen, vorangegangenen ÖKOPROFIT Programmen zusammen gekommen sind. Zwei Unternehmen stammen aus dem Tourismus-Programm 2015, eines aus einem Basis-Programm und zwei Unternehmen sind Wiedereinsteiger aus bereits länger zurückliegenden Tourismus-Programmen. Alle TeilnehmerInnen konnten ihre unterschiedlich langen ÖKOPROFIT Erfahrungen einbringen und voneinander profitieren.

Die Hauptarbeit der Unternehmen liegt in den ersten Jahren nach einer Zertifizierung darin, die Umweltmaßnahmen in die täglichen Arbeitsabläufe zu integrieren. Gerade hierfür haben sich ein gemeinsames Brainstorming und der Ideenaustausch als besonders hilfreich erwiesen. Aus dem gemeinsamen und sehr aktiven Erfahrungsaustausch ergeben sich spannende neue Ansätze für die TeilnehmerInnen und es finden sich viele neue Anregungen für die Fortführung der eigenen Umweltprogramme.

Der erste ÖKOPROFIT-Tourismus-Klub Workshop im Februar 2016 war ein Erfahrungsaustausch in den Themen Abfall und Energie. Gemeinsam wurde dabei erarbeitet, wo es im täglichen Arbeitsgeschehen Probleme gibt und mögliche Optimierungspotenziale zu finden sind.

Die Kommunikation von Umweltaktivitäten nach Innen und Außen sowie die Einbindung und Motivation der MitarbeiterInnen und Gäste standen im Mittelpunkt eines weiteren Workshops.

Wir freuen uns, dass die ÖKOPROFIT-Familie wieder größer geworden ist!

*Mag.ª Nina Pauritsch, ecoversum
Mag.ª Petra Wolf, wolfconsult*

ECOPROFIT-Tourism-Club 2016/2017

The ECOPROFIT Tourism-Club was established specifically for those companies that have already attained a successful ECOPROFIT Tourism certification. The club offers participants an intensive exchange of experiences between like-minded individuals, professional inputs in workshops, practical advice, and assistance in implementing their environmental measures. Every two years there is the possibility of recertification - again with the help of experienced project consultants.

This year, five Graz based companies have worked on the continuation of their environmental program and on updating their environmental reports. It should be emphasised that the companies originate from different ECOPROFIT Programs. Two companies are from the Tourism Program 2015, one from a Basic Program and two companies are returning from Tourism Programs that are long-past. All participants were able to share their varying ECOPROFIT experiences and gain from each other.



The focal work of the company in the first years after receiving certification is to integrate environmental measures into the daily operation of the company. A shared thinking session and exchange of ideas have proven particularly useful for this purpose. Exciting new methods for the participants result from the joint and active exchange of experiences, and there are many new suggestions for the continuation of their own environmental programs.

The first ECOPROFIT Tourism-Club workshop in February 2016 was an exchange of experiences dealing with the topics waste and energy. The group worked on finding possible optimisation potentials where there are problems occurring in the daily operating of the company.

The focus of a further workshop was the communication of environmental activities internally and externally, as well as the involvement and motivation of the staff and guests.

We are pleased that the ECOPROFIT family has grown once again!

*Mag.ª Nina Pauritsch, ecoversum
Mag.ª Petra Wolf, wolfconsult*

ÖKOPROFIT

Tourismus-Klub-Unternehmen





Hotel Ramada Graz

Seering 10, 8141 Premstätten

Telefon: +43/316/80 77

E-Mail: info@ramada-graz.at

www.ramada-graz.at

Übernahme von der RIMC Hotels & Resorts: 1.10.2014

Mitarbeiterstand per Mai 2016: 37 Personen

Umweltleistungen

- Neugestaltung Bar und Restaurant, Umstellung auf LED-Beleuchtung: Stromeinsparung 13.300 kWh/a bzw. 83 %
- Einsatz von 100 % Strom aus Wasserkraft: Beitrag CO₂-Reduktion 268 t/a (2015)
- Anschaffung von 116 Stück neuen energieeffizienten Fernsehern im Zimmerbereich: Optimierung Stromverbrauch Fernseher um 31 %
- Reduzierung von Verpackungsmaterial durch Verträge mit Lieferanten, Reinigung im gesamte Hotel mit ökologisch abbaubaren Reinigungsmitteln, Vertragsabschluss mit Wäschereinigungsfirma Salesianer welche mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet ist.

Highlight

- Sanierung/Adaptierung von allen 114 Zimmern
- Optimierung der Energiekosten.

Umweltprogramm

- Optimierung Lüftung (z. B. neuer Lüftungsmotor, Einbau von Sensoren, Optimierung Ein-/Ausschaltzeiten): Reduktion Stromverbrauch Lüftung um 50%, Kosteneinsparung € 5.800/a
- Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zu umweltrelevanten Themen (Energie, Abfall, Wasser). Schulung bezüglich Mülltrennung: Bewusstseinsbildung
- Weiterführung Kennzahlensystem (Energie, Wasser, Abfall), laufende Auswertung: kontinuierliche Verbesserung



Von links nach rechts: Marc Czarnetzki (Resident Manager), Rainer Kraberger, Nikolaus Füreder, Elisabeth Lindner, Mateja Korosec, Patrick Kainz

2009–2012
2014, 2016



Hotel Ramada Graz ...

... im grünen Herzen Österreichs!

Seit der Übernahme durch die RIMC im Oktober 2014, wurde das komplette Hotel modernisiert und kann so seinen Standpunkt am Markt bestens vertreten. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich mit Abschluss des 2. Bauabschnittes auf € 1,8 Millionen. In den 114 renovierten Zimmern und Juniorsuiten, dem sanierten Restaurant, Bar- und Lobbybereich wurde großer Wert auf ein angenehmes Farb- und Designkonzept gelegt, um den Leitsatz des Hauses „sich Willkommen zu fühlen“ wider zu spiegeln. Das Hotel Ramada Graz liegt verkehrsgünstig, nahe dem Flughafen und mit perfekter Anbindung an die Autobahn. Es eignet sich daher auch bestens für einen Zwischenstopp auf der Reise nach Slowenien oder nach Kroatien. In unmittelbarer Nähe liegt der wunderschöne Schwarzl See, das größte Freizeitzentrum Österreichs. Knapp eine halbe Autostunde entfernt breitet sich die steirische Toskana aus und lädt ein, neue Kraft zu tanken und sich kulinarisch oder lukullisch verwöhnen zu lassen.





Hotel Süd GmbH

Stemmerweg 10, 8054 Graz
 Telefon: +43/0/316/28 18 60-0
 Fax: +43/0/316/28 18 60-50
 E-Mail: office@hotel-sued.at
 www.hotel-sued.at

Gründungsjahr: 1973, Mitarbeiteranzahl: 17



Unser Hotel SÜD wird als modernes Bed & Breakfast-Cityhotel geführt und befindet sich am Rande des südlichen Grazer Naherholungsgebiets. 1973 eröffnet und in mehreren Ausbaustufen erweitert, verfügt das Hotel heute über 80 komfortable Gästezimmer (inkl. eines rollstuhlgerechten Zimmers), 10 Long-Stay Unterkünfte, einen multifunktionalen Besprechungs- und Seminarraum, einen kleinen Fitnessraum sowie eine gemütliche Hotelbar. Kostenfreies WLAN und Breitband-Internet sowie gute Parkmöglichkeiten vor und rund um das Hotel – auf Wunsch in der hauseigenen Tiefgarage – zählen zu den Selbstverständlichkeiten unseres Hauses.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Leitbilds ist die Schonung von Ressourcen – nicht nur bei der Zeit unserer Gäste, sondern auch bei der rücksichtsvollen Behandlung der Waren, Räumlichkeiten, Ausstattung und Einrichtung.

Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit liegen uns besonders am Herzen. Auch ohne finanzielle Anreize sind wir bereit, ökologisch zu handeln und unsere Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Auch wenn das Umweltbewusstsein unserer Gäste nachlässt, wollen wir unseren Vorgaben und Zielen treu bleiben.



Umwelleistungen

- Bereich Beschaffung weiter verbessert:
 - Biomilch MANTSCHA
 - Bio-Fruchtsäfte Mausser
 - Fairtrade-Bananen Metro
 - Eier aus Freilandhaltung Moser
 - nur nachhaltige Give-aways
 - mehr Großgebinde
 - weniger Verpackung
- Reduzierung des Restmülls
 2015: um 50% (statt der geplanten 20%) durch strenge Mülltrennung und Abfallvermeidung.
- Neugeräte werden ausschließlich unter Berücksichtigung optimaler Energieeffizienzklassen angeschafft.
- Starke Verankerung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedankens im gesamten Mitarbeiterteam durch laufende Überwachung und Besprechungen. Umwelteitbild auf unserer HOMEPAGE integriert.

Highlight

- Anwendung aller Umweltmaßnahmen des Haupthauses – nach Möglichkeit – auch im neuen Pachtbetrieb (= ab 07/2016 zehn Gästestudios langfristig dazu gepachtet.)

Umweltprogramm

- Ständige Fortführung des Umwelt-Programmes von 2015



2015–2016



Gasthof Pension Zur Steirerstub`n

Lendplatz 8, 8020 Graz
 Telefon/Fax: 03 16/716855
 E-Mail: office@pension-graz.at
 www.pension-graz.at
 Gegründet: 2000, MitarbeiterInnen: 20

Umweltleistungen

- Umstellung der Gästezimmerbeleuchtung auf LED-Technologie: Optimierung des Stromverbrauchs
- Weiterführung Datenaufzeichnung, Kennzahlenauswertung: kontinuierliche Verbesserung
- Weiterführung diverse Aktionstage in Kooperation mit den Marktbetreibern, Verkaufsregal regionaler Produkte: Förderung regionaler Produkte

Highlight

- 3. Wiederauszeichnung mit dem Österr. Umweltzeichen für Tourismusbetriebe

Umweltprogramm

- Küche – Optimierung der Lüftung: Reduktion Stromverbrauch
- Errichtung eines Bauernladens für die Gäste mit diversen regionalen und bäuerlichen Produkten (z. B. Lebensmittel, Seife etc.): Förderung Regionalität
- Testphase glutenfreies Speisenangebot: Erweiterung Speiseangebot

„Urgemütlich“ ist das Stichwort, wenn es darum geht, die Steirerstub`n auf dem Lendplatz zu beschreiben. Mitten im Herzen von Graz mit Blick auf den Uhrturm, genießt man original steirische Hausmannskost sowie traditionelle, österreichische Küche. Aber auch mit ausgefallenen Speiseideen und Eigenkreationen überrascht Küchenchefin Astrid Fürndrat ihre Gäste. Ein Großteil der Produkte stammt übrigens aus biologischem Anbau und wird direkt beim Bauern gekauft. Selbstverständlich schmeckt man diese Frische. Vorzüglich ist auch das Angebot an Getränken: eine große Auswahl an natürlichen Fruchtsäften, steirischen Weinen und Edelbränden erfreuen den Gast.

Dass die überwiegende Frauenwirtschaft rundum ausgezeichnet ist, ist gemeinhin bekannt, wurde sie doch als „gute steirische Gaststätte“, als „kinder- und familienfreundlicher Betrieb“, Partnerbetrieb der Genuss Hauptstadt Graz sowie mit dem ÖKOPROFIT und dem Umweltzeichen der Republik Österreich prämiert. Das familiär geführte Haus ist nicht nur eine kulinarische Bereicherung, sondern verfügt auch über 27 Zimmer der 3-Sterne-Kategorie, die auch mit viel Liebe zum Detail eingerichtet sind. Daher das optimale Haus für Feiern und Seminare jeder Art. Ob groß oder klein, Sie werden sehr zufrieden sein!



1999–2006
 2009, 2012
 2015–2016





Revita Gastronomie GmbH

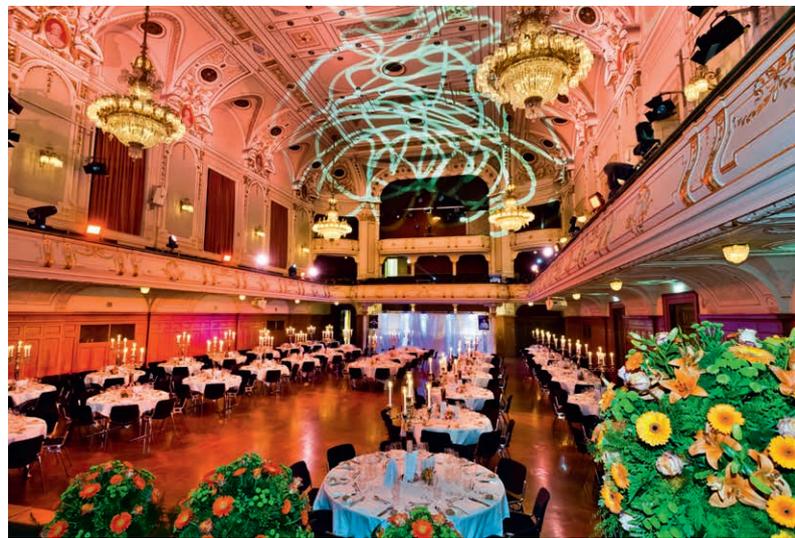
Sparkassenplatz 1, 8010 Graz

E-Mail: organisation@revita.at

www.revita.at

GF: Herr Martin Gmeinbauer

Ökoprofitbeauftragte im Unternehmen: Anja Kamitz



Umwelleistungen: In erster Linie wurden die Umwelleistungen, die im Jahr 2015 erarbeitet wurden weiterverfolgt, überarbeitet und ausgebaut.

Senkung der Entsorgungskosten durch genaue Trennung

Da gerade in diesem Bereich das ständige Informieren und Kontrollieren der MitarbeiterInnen notwendig ist, wurde daran auch in diesem Jahr intensiv gearbeitet. Der Müllraum inkl. der Anpassung der Anzahl der Mülltonnen auf die Anforderungen, wurde im letzten Jahr neu gestaltet und wird auch weiterhin ein zentrales Thema sein.

Reinigungsbereich: Die Verwendung von Reinigungsmitteln mit dem EU Umweltzeichen wurde versuchsweise im letzten Jahr in der Küche umgesetzt, und nun im ganzen Haus umgestellt.

Regionalität: Die Verarbeitung von regionalen Produkten ist nach wie vor für die Revita Gastronomie ein zentrales Thema beim Produkteinkauf. Je nach Anforderung und Budget der KundInnen werden auch Bioprodukte angeboten.

Highlight: Die Angebotspalette der Revita Gastronomie wurde um die Umsetzung von Green Events erweitert. Dazu wird das ÖKOPROFIT-Logo auf jedem Angebot präsentiert. Weiters wird das Logo auf der Website und auf Facebook präsentiert.

Das Ziel ist: Das Bewusstsein der KundInnen dahingehend zu schärfen, dass Sie die Umsetzung Ihrer Veranstaltungen als Green Events positiv und erstrebenswert erachten.

Maßnahmen: Es ist unser vorrangiges Ziel unseren KundInnen die Möglichkeit zu geben, eine Kunden- oder Mitarbeiter-Veranstaltung als Green Event auszurichten. Der Umweltgedanke soll transportiert werden, und auch unsere Firmenkunden sollen sich aktiv für einen Gastronomiepartner entscheiden, der den Umweltgedanken mitträgt. Hier werden wir aktiv an der Bewerbung dieser Möglichkeit arbeiten. Es soll den KundInnen angeboten werden, eine Veranstaltung als Green Event umzusetzen. Dadurch ergibt sich automatisch die Umsetzung unserer Umweltmaßnahme der Verwendung regionaler und biologischer Produkte. Da wir im Haus (Grazer Congress) sehr viele Veranstaltungen der Stadt Graz und des Land Steiermark haben, würden wir uns freuen, wenn wir dort mit deren Umsetzung der Veranstaltungen als Green Events anfangen dürfen.



Umwelleistungen

- Reduktion der anfallenden Verpackungsmaterialien durch bessere Zusammenarbeit und Information von Lieferanten und Mitarbeitern
- Senkung der Entsorgungskosten durch bessere Trennung und Neuorganisation des Müllraums. Reduktion des Restmüllaufkommens um 25%
- Kontrolle der bestehenden Geräte in Hinblick auf Stromverbrauch und eventuelle Stromsenkung mithilfe von Temperaturänderungen in den Kühlhäusern bzw. Änderung bei den Betriebsstunden
- Verbreitung der ÖKOPROFIT Idee durch Veröffentlichung auf unsere Website bzw. der Facebook Seite.
- Der Bereich Speisenweiterverwertung auf den Events wird mithilfe der „Für Zaus Boxen“ umgesetzt

Highlight

- Erweiterung der Angebotspalette durch Caterings für „Green Meetings“ bzw. „Green Events“

Umweltprogramm

- Es ist unser vorrangiges Ziel unseren Kunden die Möglichkeit zu geben, eine Kunden oder Mitarbeiter Veranstaltung als Green Event auszurichten. Der Umweltgedanke soll transportiert werden, und auch unsere Firmenkunden sollen sich aktiv für einen Gastronomiepartner entscheiden, der den Umweltgedanken mitträgt. Hier werden wir aktiv an der Bewerbung dieser Möglichkeit arbeiten
- Projekte zur Optimierung der Abfalltrennung und Reduktion der Abfallmengen an den Partner-Standorten



2015–2016

Der ÖKOPROFIT-Klub 2015/2016

Am diesjährigen ÖKOPROFIT-Klubprogramm nahmen insgesamt 33 Unternehmen teil, um kontinuierlich an der Verbesserung der Umweltleistung zu arbeiten. Denn wirtschaftlicher Erfolg und betrieblicher Umweltschutz stehen keineswegs im Widerspruch.

„Wir sind deswegen schon bald zwei Jahrzehnte dabei, weil das dadurch aufgebaute Netzwerk sowie die auch heuer wieder aktuell übermittelten Informationen und Inhalte für uns unverzichtbar geworden sind. Wir können uns drauf verlassen, dass wir stets den Wissensvorsprung haben, der uns hilft, besser als andere zu sein.“

Ing. Karl Altenburger, Messe Congress Graz BetriebsgmbH

Unternehmen stehen heute mehr denn je vor der Herausforderung, nachhaltig zu handeln und zugleich ein hohes Maß an Wettbewerbsfähigkeit beizubehalten. Durch das breite Angebot an Workshops und Arbeitsgruppenthemen werden einerseits Neuerungen und Trends zu umweltrelevanten Themen vermittelt und andererseits der aktive Erfahrungsaustausch im Netzwerk gefördert.

„Ein interessantes Klubjahr ist vorbei, gelernt haben wir fast allerlei. Von Licht, Lärm und Innovation, hörten wir und wussten schon, das Alles umzusetzen mit Vernunft, ist in Wirklichkeit die wahre Kunst.“

DI (FH) Andreas Gruber, Destillerie Franz Bauer GmbH

Zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Stärkung des ÖKOPOFIT Netzwerkes fanden jeweils 3 Arbeitsgruppentermine zu den Themen „BeschafferInnen für nachhaltige Beschaffung“, „ÖKOPROFIT auf dem Weg zum modernen Ideenmanagement“, „Qualifizierung für Arbeiten unter Niederspannung“ und „Risiko und Sicherheit – Teil II“ in einem teilnehmenden Unternehmen statt und wurden mit Betriebsrundgängen verbunden.

„Weniger ist mehr – ÖKOPROFIT schafft gute Gewohnheiten.“

Elfi Reiningner, Bildungshaus Mariatrost

Wir bedanken uns für die aktive Teilnahme, den guten Ideen und die konsequente Umsetzung von Maßnahmen. Gratulation zur ÖKOPROFIT-Auszeichnung 2016! Besonders gratulieren möchten wir der Team Styria Werkstätten GmbH und der Stmk. Krankenanstalten GesmbH, Landeskrankenhaus Süd-West zum 20-jährigen ÖKOPROFIT Jubiläum.

*Johannes Fresner und Christina Krenn, STENUM GmbH
Petra Wolf, wolfconsult Umwelt & Ressourcen*

The ECOPROFIT Club 2015/16

A total of 33 companies participated in this year's ECOPROFIT Club-Program with the goal of continuing to improve their environmental performance. This supports the notion that economic success and corporate environmental protection are certainly not mutually exclusive.

“We have participated for almost two decades, because the thereby established network as well as the provision of current information and content have become invaluable to us. We can rely on constantly maintaining the competitive edge that helps us to be better than others.”

Ing. Karl Altenburger, Messe Congress Graz BetriebsgmbH

Companies are currently now more than ever before being faced with the challenge of acting sustainably whilst at the same time maintaining a high level of competitiveness. The wide range of topics covered in workshops and working groups, dedicated to innovations and current trends in sustainability have not only made companies more conscious of environmental issues, but have also promoted the active exchange of experiences within the network.

„An exciting club year is over, and we learned a lot. We heard about light, noise and innovation, and we now know, that to be able to implement everything with reason, is in fact the true art.“

DI (FH) Andreas Gruber, Destillerie Franz Bauer GmbH

In order to promote the sharing of experiences and the strengthening of the ECOPROFIT network, three working group meetings took place that covered the following topics: “Purchasers for sustainable purchasing”, “ECOPROFIT embracing modern idea-management”, “Qualification for work under low tension”, and “Risk and safety – part II”. These workshops took place in the premises of a participating company and were coupled with operating tours.

„Less is more – ECOPROFIT encourages better habits.“

Elfi Reiningner, Bildungshaus Mariatrost

We would like to thank the participating companies for their active involvement, innovative ideas and consistent implementation of guidelines. Congratulations to ECOPROFIT-Award 2016! We would especially like to congratulate Team Styria Werkstätten GmbH and Stmk. Krankenanstalten GesmbH, Landeskrankenhaus Süd-West for their 20-year ECOPROFIT anniversary.

*John Fresner and Christina Krenn, STENUM
Petra Wolf, wolf consult Umwelt & Ressourcen*



Arbeitsgruppe „Risiko und Sicherheit“: Brandschutzübung mit der Berufsfeuerwehr Graz bei BAN – ÖKO-Service GmbH // Working group „Risk and Security“: fire drill exercise with the fire brigade in Graz BAN - ÖKO-Service GmbH



2. Workshop „Grazer ÖKOPROFIT Betriebe gestalten ihre Stadt mit „ bei Knapp AG // 2. Workshop „ECOPROFIT businesses help create their city“ at Knapp AG



3. Workshop „Neues im Umweltrecht“ bei Magna Steyr AG & Co KG // 3. Workshop „What's new in Environmental Law?“ at Magna Steyr AG & Co KG

ÖKOPROFIT

Klub-Unternehmen



ANDRITZ



AVI EVG



BRAUUNION

ÖSTERREICH





SIEMENS

Haase



KNAPP

BEYER





Adolf Heuberger Eloxieranstalt GmbH

Lagergasse 135
8020 Graz
Telefon: 0316/27 16 54
E-Mail: josef.mair@heuberger.at
Anzahl der Mitarbeiter: 28
Gründungsjahr: 1948



Wir sind seit mehr als 60 Jahren der Spezialist für die Oberflächenbehandlung von Aluminium. Wir sorgen mit unseren Technologien dafür, dass die Produkte unserer Kunden durch die verschiedenen Veredelungsprozesse wertvoller werden. Wertvoller heißt, Ihre Werkstücke genießen längere Lebensdauer, schöneres Aussehen und neue Eigenschaften.

Unter Zuverlässigkeit verstehen wir Beratung, Technologie, Qualität, Termintreue, Innovation und Service. Dieses Paket an Dienstleistungen in der Aluminium-Oberflächentechnik ist die Basis für langjährige gute Kundenbeziehungen! Uns ist es wichtig, für jeden Kunden das Passende zu bieten. So legen wir großen Wert auf die Beratung, sodass jeder die Veredelung bekommt, die auf seine Bedürfnisse zugeschnitten sind. Bei Bedarf können wir auch kurzfristig einspringen und trotzdem gute Qualität bieten. Diesen Service schätzen besonders unsere Stammkunden sehr. Zusatzleistungen wie Abholung oder Zustellungen, sowie spezielle Verpackungen und ähnliches erbringen wir auf Wunsch natürlich gern.

Die Dienstleistungen von Heuberger haben neben der mechanischen, elektrischen oder optischen Verbesserung eine weitere entscheidende Dimension: Sie verlängern die Lebensdauer von Bauteilen. Die Oberflächenbeschichtungen schützen wirksam vor Korrosion und Verschleiß. Oberflächenbeschichtung ist damit die Technologie der Nachhaltigkeit.

Schonung von Metallen bedeutet Erhaltung von wertvollen Rohstoffen und damit auch Schutz der Umwelt. Unsere Anlagen und Technologien erfüllen höhere Umwelt-Standards, als sie gesetzlich vorgeschrieben sind. Das machen wir, weil es unserem Selbstverständnis entspricht.

Wir investieren jedes Jahr ca. 10% unseres Umsatzes in Forschung, in den Umweltschutz und in den sozialen Bereich WISSEN!

Umwelleistungen

- Neuorganisation Serverbereich – Umstellung auf energiesparendere Geräte, energiesparende Clients für MitarbeiterInnen: Stromersparung 4.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 1,5 t/a
- Neuorganisation Laborbereich – Werkstoffprüflabor, Chemielabor im Zubau (neue Geräte, Optimierung Abläufe und Analysen): Steigerung Ressourceneffizienz
- Halten des hohen Umweltstandards – Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs m³/m² Fläche 2011–2015 um weitere 43% (!)
- Planung eines Science Towers am Standort als „green building“
- Bauliche Optimierung der großen Eloxalanlage, automatische Dosieranlagen: Ressourceneinsparung

Highlight

- Verleihung „TRIGOS Steiermark 2015“ in der Kategorie „Ganzheitliches CSR-Engagement“

Umweltprogramm

- Fertigstellung Zubau Showroom und Design Center: Optimierung der Energieverbräuche durch effizientere Wärmeanlagen
- Errichtung einer Stromtankstelle für MitarbeiterInnen
- Besuchsprogramm für höhere Schulen und Fachhochschulen, laufende Schulung der MitarbeiterInnen im Bereich Sicherheit, Umwelt, Technik und Qualität: Bewusstseinsbildung



Trigos 2015 – Mittelbetriebe



eloxal-schützend schön!



1996–2016





ANDRITZ

ANDRITZ AG

Stattegger Straße 18, 8045 Graz
 Kontakt: DI Christoph Zopf (Umweltverantwortlicher)
 Telefon: +43/0/316/6902 2105
 E-Mail: christoph.zopf@andritz.com, www.andritz.com
 Gründungsjahr: 1852, Anzahl Mitarbeiter per
 Ende 2015: 1.721 inkl. Lehrlinge und Leihpersonal

Umwelleistungen

- Einführung und Zertifizierung eines Umweltmanagements nach ISO 14001: kontinuierliche Verbesserung
- Beleuchtungsumstellung auf LED-Technologie im Flachlager und der M3 Werkzeugausgabe; Stromeinsparung 40.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 15 t/a

Highlight

- Abfallanalyse der Siedlungsabfälle, Optimierung der Trennlogistik: Restmüllreduktion um 10,2 t/a (19%), Erhöhung Wertstoffmengen um 3–13%, Kosteneinsparung € 2.600/a

Umweltprogramm

- Ersatz für Druckluft-Kompressor BJ 1990: Stromeinsparung 70.000 kWh/a; CO₂-Reduktion 26 t/a
- Bürogebäude, energetische Sanierungsmaßnahme Energieausweis: Optimierung Heizenergie, Strom
- Deckenbeleuchtungsumstellung auf LED-Technologie in den Hallen M5 Nord, M5 Süd, S4 Nord Stromeinsparung 57.000 kWh/a; CO₂-Reduktion 21 t/a

Die ANDRITZ-GRUPPE ist einer der weltweit führenden Lieferanten von Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen für Wasserkraftwerke, die Zellstoff- und Papierindustrie, die Metall verarbeitende Industrie und Stahlindustrie sowie die kommunale und industrielle Fest-Flüssig-Trennung.

Der Hauptsitz des börsennotierten internationalen Technologiekonzerns, der rd. 24.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, befindet sich in Graz, Österreich.

ANDRITZ betreibt mehr als 250 Fertigungs-, Service- und Verkaufstandorte weltweit. Die ANDRITZ-GRUPPE zählt in allen ihren vier Geschäftsbereichen zu den Weltmarktführern.

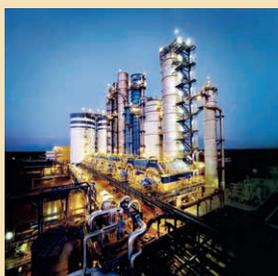
Diese Position zu festigen und weiter auszubauen gehört zu den übergeordneten strategischen Zielen. Gleichzeitig soll die Fortsetzung des langfristigen, profitablen Wachstums sichergestellt werden.



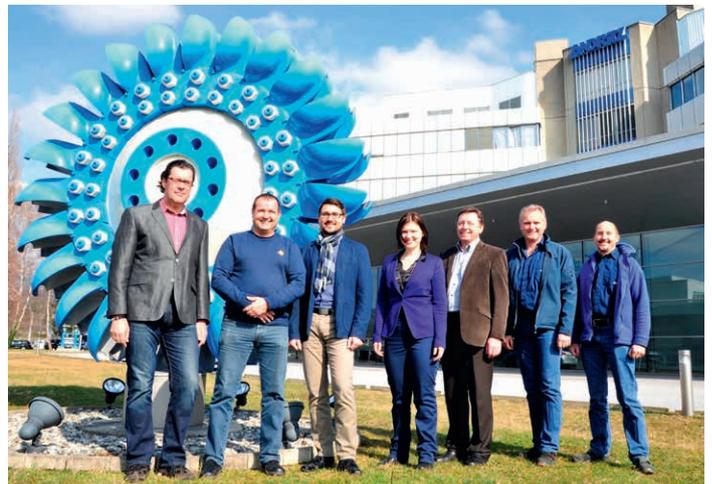
Komplette elektromechanische Ausrüstung für Großwasserkraftanlagen – Donaukraftwerk Freudenu, Österreich



Bahntrocknungsanlage in Portugal – die erste derartige Lieferung auf EPC-Basis in Europa



1994–2016



v. l. A. Pint, J. Spreitzhofer, C. Zopf, E. Ritt, A. Glettler, A. Mairold, J. Paier



AUVA Landesstelle Graz

Göstinger Straße 26, 8020 Graz, www.auva.at
 Kontakt: Dipl.-Ing. Dr. Gernot Riesenhuber,
 Telefon: 05 93 93/33712
 E-Mail: gernot.riesenhuber@auva.at
 Standort seit 1981
 Anzahl der Mitarbeiter: 208



Bei der AUVA sind österreichweit rund 4,8 Millionen Personen gesetzlich gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert: 1,2 Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter, 1,6 Millionen Angestellte, 0,5 Millionen Selbständige sowie 1,5 Millionen SchülerInnen und Studierende. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben als soziale Unfallversicherung fast zur Gänze aus Pflichtbeiträgen der Dienstgeber. Prävention ist dabei die vorrangige Kernaufgabe der AUVA, denn die Verhütung von Unfällen und die Vorbeugung von Berufskrankheiten senken die Kosten für die drei weiteren Unternehmensbereiche Heilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern am wirksamsten.



Im Zuge einer Generalsanierung werden im heurigen Jahr ca. 600 Fenster durch neue mit besserer Wärmeisolierung ausgetauscht. Zusätzlich werden alle Heizkörper, die größtenteils nicht mehr regelbar waren, durch solche mit Thermostatventil ersetzt.



Büroraum mit neuen Fenstern und neuem Heizkörper. Die Anzahl der erforderlichen Heizkörper konnte aufgrund der besseren Wärmeisolierung der Hausfassade reduziert werden.

Umwelleistungen

- Sanierung des Wärmeabgabesystems: Reduktion der installierten Radiatoren und Installation von Thermostatventilen im Westflügel
- Das SGM-Gesundheitsteam bietet den MitarbeiterInnen gemeinsame Aktivitäten wie Laufen, Yoga, Kochkurse für gesunde Ernährung und Singen an.

Highlight

- Sanierung der Außenfassade und Austausch aller Fenster des Westflügels der Landesstelle Graz

Umweltprogramm

- Sanierung der Außenfassade und Austausch aller Fenster des Ostflügels der Landesstelle Graz
- Sanierung des Wärmeabgabesystems: Reduktion der installierten Radiatoren und Installation von Thermostatventilen im Ostflügel
- Das SGM-Gesundheitsteam bietet wieder Kurse zu verschiedenen Themen an



2015–2016





Unfallkrankenhaus Graz

der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt
 Standort: 8020 Graz, Göttingerstraße 24,
 Telefon: +43/5/93 93-43000, www.auva.at
 Kontakt: Edith Wassermann, Tel: +43/5/93 93-43636,
edith.wassermann@auva.at
 Sonja Kessler, Tel: +43/5/93 93-43634, sonja.kessler@auva.at

Gegründet: 1919 in der Theodor-Körner-Straße
 Standort in Eggenberg seit 1981
 493 Mitarbeiter

Das Unfallkrankenhaus Graz ist das älteste Unfallkrankenhaus Österreichs. Es ist europaweit eines der größten traumatologischen Zentren, ausgestattet nach dem neuesten Stand der Medizintechnik und Infrastruktur für die Patientinnen und Patienten. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Die Pflege hat im Unfallkrankenhaus Graz eine zentrale Bedeutung. Das Pflegepersonal sorgt für optimale und individuelle Betreuung von der Aufnahme bis zur Entlassung.

Medizinischer Schwerpunkt im Unfallkrankenhaus Graz ist die Unfallchirurgie. Zusätzlich werden Spezialgebiete wie arthroskopische Operationen von Knie, Schulter- und Sprunggelenken, handchirurgische Eingriffe, Gelenkersatz der Schulter-, Ellbogen-, Hüft- und Kniegelenke, Korrekturoperationen an den Beinen sowie Wirbelsäulenoperationen durchgeführt.

Der Betrieb eines Krankenhauses führt durch Einleiten von Abwässern, Entstehung von Abfällen und Verbrauch von Energie unweigerlich zu Auswirkungen auf die Umwelt.

Daher ist es das Ziel des Umweltmanagements im UKH Graz, durch schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen direkte, negative Umweltauswirkungen soweit wie möglich zu vermeiden.



Küchenleiter Peter Wess mit seinem Team

Umweltleistungen

- Ab 2015 Einsatz von Strom aus 100% erneuerbaren Energieträgern: CO₂-Reduktion rund 2.000 t/a
- Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zum Thema Energiesparen im Bürobereich („Drück mich“-Aufkleber zum Abschalten der Drucker und PCs außerhalb der Betriebszeiten): Stromeinsparung 29.300 kWh/a
- Durchführung „Boys-Day“ zum Kennenlernen und Näherbringen des Pflegeberufs
- Fenstertausch (14 Stück) Werkstätte Kellergeschoß: Optimierung Gasverbrauch

Highlight

- 2015 Großküche – Auszeichnung mit dem Österreichisches Umweltzeichen für Gemeinschaftsverpflegung

Umweltprogramm

- Umbau der Waschstraße, zukünftigen mit Nassmüllabsauger
- Umrüsten auf LED-Beleuchtung im Hörsaal, Buffet und Schreibstube: Stromeinsparung 4.605 kWh/a
- Austausch von 22 Fenstern in der Nachbehandlung: Optimierung Gasverbrauch



Von links nach rechts:
 Abfallbeauftragte und Stellvertreter
 Edith Wassermann und
 Sonja Kessler

2000–2005
 2007,
 2011–2016



Von links nach rechts: Minister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft, Dipl. Ing. Andrä Rupprechter, Küchenleiter UKH Graz Peter Wess, Generaldirektor Dr. Helmut Köberl


AVI **EVG**

AVI GmbH, EVG GmbH, H+S Zauntechnik GmbH

Gustinus-Ambrosi-Straße 1–3, 8074 Raaba

Kontakt: Dipl.-Ing. Christian Mairold

Telefon: 0316/4005-236, E-Mail: christian.mairold@avi.at

www.avi.at, www.ev.com, www.hs-zaun.at

Anzahl MitarbeiterInnen: ca. 1.000



AVI betreibt in Raaba bei Graz ein modernes Werk zur Drahtverarbeitung und produziert Abstandhalter, Thermokörbe, Gitterträger und diverse andere Betonbewehrungsprodukte in höchster Qualität. EVG ist ein global tätiges Maschinenbauunternehmen, das sich auf die Entwicklung und den Bau von Gitterschweißanlagen unterschiedlicher Automatisierungsgrade, Betonstahlverarbeitungsmaschinen sowie Spezialschweißanlagen für die Drahtindustrie spezialisiert hat. H+S-Zauntechnik erzeugt und vertreibt ein umfangreiches Sortiment von Zaun-, Tür- und Torsystemen einschließlich fachgerechter Montage und ist der führende Ansprechpartner für jedes Zaunprojekt.

Persönliches Statement:

„Man muss Umweltschutz als große Chance sehen – nicht als Last, die wir zu tragen haben.“



Umwelleistungen

- Installation eines Nofalls- und Alarmserver: Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz
- Erneuerung der Heizungssteuerung, Wärmedämmung Tore Westseite Halle B der AVI GmbH: Reduktion des Gasverbrauchs
- Einbau einer neuen energieeffizienten Umwälzpumpe Heizung Werksbüro Halle A (EVG): Optimierung Stromverbrauch
- Optimierung des Druckluftbereichs (Leckagen, Einbau von Rücklaufventilen, Energie- und Luftmengenmesser): Optimierung Stromverbrauch

Highlight

- Ausweitung E-Staplerflotte – 2015 Anschaffung eines 2,0 t Elektro-Niederhubwagens und eines 2,0 t Elektro-Hochhubwagens. Im Zeitraum 2013–2015 wurden somit rund 90% der Stapler auf E-Stapler umgestellt

Umweltprogramm

- Konzeptarbeit „Thermische Sanierung Dach EVG Halle A Werksbüro“: Optimierung Heizenergieverbrauch
- Aufbau Energiemanagement auf Basis der Subzähler, Kennzahlenentwicklung, Darstellung Energieströme für Teilbereiche: Optimierung der Energieverbräuche
- Anbindung Heizungssteuerung an die zentrale Leittechnik (Halle B AVI): Optimierung Heizenergieverbrauch



2002–2016





AVL List GmbH

Hans-List-Platz 1, 8020 Graz

Kontakt: Otto Herschmann, Umweltmanager

Telefon: 0316/787-0

E-Mail: info@avl.com, www.avl.com

Gegründet: 1948, MitarbeiterInnen: Mehr als 8.050 weltweit (davon 3.450 in Graz)

Umweltleistungen

- 3 Elektrofahrzeuge für innerbetriebliche Transporte u. Fahrten: Evaluierung und Anschaffung von weiteren Fahrzeugen: Reduktion lokale CO₂-Emissionen
- Projekt Energieeffizienz im Powertrain-Kompetenzzentrum: Errichtung Hochtemperaturschiene zur Abwärmenutzung (Heißwasserschiene für Prüfstände): CO₂ Einsparung von 71 t/a, Stromeinsparung 145 MWh/a
- Mobilitätsmanagement: Projekt Green Mobility mit der Grazer Energieagentur (Phase II)

Highlight

- AVL Virtual Testbed™: Durch die Verwendung von virtuellen Prüfständen (HiL) zur Kalibration und Verifikation von Verbrennungsmotoren konnten im letzten Halbjahr bereits 770 Tonnen CO₂ eingespart werden

Umweltprogramm

- Energieeffizienz: Implementierung eines Energiedatenmonitoringsystems zur Optimierung lokaler Verbraucher. Gründung eines Energieteams
- Energieeffizienz: Solaranlage in Form eines Contractingprojektes mit der Firma Solid: 1.500 m² großes Kollektorfeld und ca. 600 Megawattstunden im Jahr Solarwärme zur neuen Überdachung des Parkhauses. CO₂-Reduktion 100 t/a
- Einsparung von Verpackungsmaterialien um 10% im Bereich Fertigung durch verstärkte Verwendung von Mehrwegverpackungen gemeinsam mit den Lieferanten
- Umstellung auf LEDs (Pult-Arbeitsplätze, Außenbeleuchtung), gleichzeitig Reduktion der bestehenden Beleuchtung, stromsparendere Leuchtmittel für Tischleuchten: Stromeinsparung 80%



1998–2016



AVL ist das weltweit größte, unabhängige Unternehmen für die Entwicklung, Simulation und Testsysteme von Antriebssystemen (Hybrid, Verbrennungsmotoren, Getriebe, Elektromotoren, Batterien und Software) für Pkw, Lkw und Großmotoren.

Unser Unternehmen verpflichtet sich zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Das in der AVL umgesetzte Umweltmanagementsystem erfüllt die Forderungen der ISO 14001 sowie des ÖKOPROFIT-Programmes.

Ein erheblicher Anteil unserer Produkte und Dienstleistungen trägt nachhaltig dazu bei, Umweltbelastungen von Fahrzeugen und Antriebssystemen zu verringern.





BAN-Ökoservice

Puchstraße 41, 8020 Graz, Kontakt: Mag. Manfred Skoff;
 Projekte, Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit
www.smartcitypartner.at
 Telefon: +43/316/71-66-37, E-Mail: office@ban.at
 MitarbeiterInnen: 125,
 Gegründet: ÖKOSERVICE (1994), BAN (1983)

BAN-Ökoservice: Seit 1983 im Zeichen sozialer Verantwortung, Ökonomie und Ökologie.

Als soziales Integrationsunternehmen beschäftigt BAN Ökoservice langzeitbeschäftigungslose sowie sozial benachteiligte Menschen, um die Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt zu erleichtern. Basis dafür sind langjährige Kooperationen mit AMS, Land Steiermark, Stadt Graz sowie Netzwerke zu sozialen und ökologischen Betrieben auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Neben der sozialen Komponente sind BAN Ökoservice aber auch ökonomische und ökologische Aspekte ein besonderes Anliegen. Im Rahmen befristeter Beschäftigungsverhältnisse kommen MitarbeiterInnen in den Bereichen Re-Use Shop, Räumung, Siedeln und Transporte, Geschirrverleih, Gartenservice und neuerdings auch im Upcycling Design Lab zum Einsatz. Die Geschäftsfelder orientieren sich am Kreislauf Sammeln-Wiederverwenden-Trennen-Recyceln. Wiederverwendung (Re-Use) und Wiederverwertung (Recycling) stellen dabei die ökologischen Kernbereiche des Unternehmens dar. Seit vielen Jahren engagieren wir uns aktiv in Re-Use- und Abfallvermeidungsprogrammen. So verbinden sich Auswege aus der Wegwerfkultur mit zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten. Wertschöpfung bleibt – für KonsumentInnen auf annehme Weise – in der Region erhalten.

Im Auftrag des AMS Steiermark



Finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) 2014–2020, vom Land Steiermark und der Stadt Graz



Umweltteam BAN-Ökoservice Manfred Rinder, Mag. Manfred Skoff, Uwe Schirmetz



Umwelleistungen

- Übersiedelung der Holzwerkstatt in die Puchstraße 41: Optimierung der Abläufe, Effizienzsteigerung
- Austausch von alten Heizungsventilen im Bürobereich, Heizungsregelung mittels Nachtabsenkung: Optimierung der Heizkosten
- Re-Use Box (Sammelsystem für noch brauchbare Gegenstände) – Sammelaktionen in Kooperation mit Schulen und Betrieben: Verbreitung des Re-Use Gedankens
- Kooperation BAN und FH Joannenum im Rahmen des Projektes „Schrotty“ für SchülerInnen zum Thema „ressourcenschonende Denkweisen im Umgang mit elektronischen Geräten“: Bewusstseinsbildung in Schulen

Highlight

- Projekt Upcycling Design Labor in Kooperation mit DesignerInnen der FH Joanneum, experimentelle Annäherung an das Thema Nachhaltigkeit: Bewusstseinsbildung Upcycling

Umweltprogramm

- Beteiligung am Projekt Living Green City. Weiterführung der Fassadenbegrünung am Standort Puchstraße, Errichtung einer Schaukompostieranlage und zweier Schauhochbeete am Gelände.
- Anschaffung von zwei Lastenfahrrädern als Ersatz für ein Mopedfahrzeug zur Durchführung kleinerer Aufträge: CO₂-Reduktion
- Forcierung Bereich Upcycling – Kreation neuer Produkte, Teilnahme an diesbezüglichen Veranstaltungen, Beschäftigung eines dafür zuständigen Designers: Steigerung der Wiederverwendung
- Gestaltung/Vorortbetreuung der ÖKOPROFIT-Aktionstage (Schwerpunkte Upcycling und Re-Use, Präsentation Upcycling Produkte, Ausgabe und Annahme Re-Use Boxen) im Rahmen der Nachhaltigkeitswochen im Center West: Bewusstseinsbildung

Die „Re-Use Box“ ist ein neues Sammelsystem für wiederverwendbare Gegenstände mit Unterstützung der Stadt Graz und Land Steiermark



1996–2016





BRAU UNION ÖSTERREICH

Brau Union Österreich

Brauerei Puntigam, Triesterstraße 357–359, 8055 Graz
 office@braunion.com, www.brauunion.at, www.puntigamer.at
 Mitarbeiter am Standort Puntigam: 329
 Umweltbeauftragter: Braumeister Prokurist
 Dipl. Ing. Andreas Werner
 Telefon: 0316/502-3237, a.werner@braunion.com

Umweltleistungen

- Druckluft – Bandbreite – Änderung der Schaltpunkte von zwei Druckluftkompressoren: Einsparungen Strom 32.400 kWh/a, CO₂ 8,7 t/a, Kosten € 3.200/a
- Div. Isolierungen von Kälte- und Dampfleitungen: Energieeinsparung 8,700 kWh/a
- Optimierung der Abfalltrennung – Vor Ort ausleerbare Behälter statt Container zur Reduzierung von Lkw-Fahrten
- Erneuerung von div. Beleuchtungen in den Abfüllungen – Umrüstung auf LED: Stromeinsparung 9.550 kWh/a,
- Sicherheits – Gesundheits- und Umweltag
- Erlebniswelt Wirtschaft – 5.200 Besucher/a. Die Erlebniswelt bringt den Besucherinnen und Besuchern die Entstehung des „bierigen“ Bieres auf unterhaltsame und einprägsame Weise näher.

Highlight

- Reduktion von Kondensatverlust im gesamten Betrieb – undichte Dampfleitungen, Rückführung Speisewasser, Schaltung Speisewassertank, etc.: Reduktionen Gas 400.000 kWh/a, Speisewasser 3.500 m³/a, CO₂ 80,2 t/a, Kosten € 26.800/a

Umweltprogramm

- Neuer Dampfkessel mit 2 x Eco und 1 x Luvo: Gaseinsparung 70.000 Nm³, CO₂-Reduktion 146 t/a, Kosteneinsparung € 25.000/a
- 2 neue Druckluftkompressoren: Stromeinsparung 100.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 37 t/a, Kosteneinsparung € 8.500/a
- Wärmerückgewinnung (Niedertemperatur) Abwasser und Wärmeauskopplung für Wohnsiedlung – Brauquartier
- Umrüstung der Beleuchtung in der Flaschenhalle – Mehrweg auf LED: Stromeinsparung 75.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 27,7 t/a, Kosteneinsparung € 5.000/a



Braumeister Andreas Werner

1994,
1996–2006,
2016



Bereits seit 1478 wird im Grazer Stadtteil Puntigam Bier gebraut. Jahr für Jahr werden am Standort insgesamt rund eine Million Hektoliter Bier produziert – Puntigamer ist damit eine von Österreichs meistverkauften Biermarken. Ungezwungene Geselligkeit und echte Bierkultur stehen bei Puntigamer im Mittelpunkt. Puntigamer überzeuget mit dem Klassiker „Das bierige Bier“, dem Premiumbier „Panther“ und einem Winterbier. 2016 wurde das Sortiment von Puntigamer um zwei Radler-Varianten in der Geschmacksrichtung Grapefruit erweitert: den Puntigamer Zwei Radler und den alkoholfreien Puntigamer Frei Radler.

Energy Globe 2016: Brau Union Österreich holt weltweit bedeutendsten Umweltpreis in der Steiermark

Der Energy Globe Styria Award 2016 ehrt Unternehmen für beste Umweltleistungen: Die Brau Union Österreich wurde im Mai 2016 mit dem Energy Globe Styria Award 2016 in der Kategorie „Anwendung“ ausgezeichnet und holte zusätzlich den Gesamtsieg Steiermark für die Grüne Großbrauerei Göss, welche weltweiter Vorreiter in der Nutzung erneuerbarer Energie ist.



Das Bierbrauen wird in Puntigam noch nach alter handwerklicher Tradition betrieben – nur eben mit modernstem Gerät.



Der Hopfen die „Seele des Bieres“



Center West Holding GmbH

Weblinger Gürtel 25, 8054 Graz
 Ing. Hans Url (Technischer Leiter)
 E-Mail: hans.url@centerwest.at
 www.centerwest.at
 Anzahl der MitarbeiterInnen: 650
 Gründungsjahr: 1989



Das Center West Graz wurde als eines der ersten Shopping Center der Steiermark im Jahr 1989 errichtet und wird durch die CC Real GmbH & Co KG verwaltet und betrieben.

Das Center West bietet seinen KundInnen Ankermieter wie zum Beispiel Conrad Electronics, Interspar, Sports Direct, H&M, Toys'R'us, Betten Reiter, Sorelle Ramonda und Obi ebenso wie zahlreiche Markenstores und Dienstleistungsunternehmen (z.B. das Diagnostikum Graz Süd West, eine Apotheke und auch einen Postpartner). Der Standort Graz-Webling ist eines der größten zusammenhängenden Shoppingareale in der Steiermark.

Beim Umbau im Jahr 2013 wurde besonderer Fokus auf die Umwelt gelegt. Das Gebäude wurde thermisch saniert und auch technisch auf den neuesten Stand gebracht. Dies bedeutet weniger CO₂-Emission und auch deutlich weniger Energieverbrauch – ganz im Sinne eines nachhaltigen Beitrags für die Umwelt. Sämtliche technische und bauliche Maßnahmen dienen der Verringerung von Umwelteinwirkungen sowie der Vermeidung von Umweltschäden.

Bei der Neugestaltung des Centers wurde ein weiteres Augenmerk auf starke Kontraste, Einfachheit in der Formgebung sowie einen modernen Auftritt gelegt. Funktionalität stand beim Umbau ebenfalls im Vordergrund, um den BesucherInnen Wohlfühlatmosphäre zu bieten.

Das Center bietet 6,8 Millionen jährlichen BesucherInnen mehr als 70 MieterInnen (mit über 650 MitarbeiterInnen) auf einer gesamt vermietbaren Fläche von 52.500 m² sowie an die 2.000 Gratisparkplätze (davon mehr als 500 Tiefgaragenplätze). Das Einzugsgebiet des Center West Graz umfasst die gesamte Steiermark sowie Teile von Slowenien und auch Kroatien mit mehr als 1,3 Millionen potenziellen KundInnen.



hinten v. l.: Mag.^(FH) Barbara Griser, Alexander Maurer, Günter Neuhauser, Ronald Steindl

vorne: v. l. Klaus Ruckenstuhl, Ing. Hans Url, Christina Lupprich-Halb

Umwelleistungen

- Strom zu 100% aus erneuerbaren Energieträgern: CO₂-Reduktion (2014 + 2015) 2.680 Tonnen
- Durchführung von Nachhaltigkeitstagen im Center West in Kooperation mit ÖKOPROFIT-Unternehmen: Netzwerk, Verbreitung der Idee
- LED Umrüstung (161 Stück von 70W auf 25W Spots): Stromersparung 27.350 kWh/a

Highlight

- Dem Center West wurde als erstem Shoppingcenter in Europa vom Austrian Sustainable Building Council (ÖGNI) die Auszeichnung in Platin für eine Nachhaltige Modernisierung des Centers verliehen.

Umweltprogramm

- Laufende Durchführung von Thermographieaufnahmen (Neubau, Zubau, Technik): Aufzeigen von Schwachstellen, Erhöhung Sicherheit
- Gesundheitsseminare, 14-tägig Arztprechstunden für MitarbeiterInnen in Kooperation mit der Apotheke im Haus: Gesundheitsförderung
- Evaluierung der Allgemeinbeleuchtung im Innen- und Außenbereich. Umrüstung auf LED Technologie: Stromersparung
- Sorgsamer Umgang mit den Ressourcen, Halten des Umweltstandards, kontinuierliche Auswertung des Umweltkennzahlensystems am Standort: KVP-Prozess



2009–2011
 2014–2016



BAUER

b a u e r s p i r i t s . a t

DESTILLERIE FRANZ BAUER GmbH

Prankergasse 29–31, 8020 Graz

Kontakt: DI (FH) Andreas Gruber,

Leitung Qualitätsmanagement

Telefon: 0316/770 202

E-Mail: andreas.gruber@bauerspirits.at, www.bauerspirits.at

Gegründet: 1920, MitarbeiterInnen: 95

Umweltleistungen

- Potenzialanalyse des elektrischen Energiebedarfs in einzelnen Produktionsbereichen (z. B. intelligente Lichtsteuerungen): Stromeinsparung
- Einsparung an Kunststoffverpackungen (Runddosen) durch Änderung der Verpackung, Ersatz durch Wrap-Around Verpackung
- Analyse der Abwärmenutzung des Kompressors: Gaseinsparung

Highlight

- Umstellung eines 20 ml Flaschenformats von Dreieckflasche auf Rundflasche: Glaseinsparung 4.300 kg/a, Kosteneinsparung € 10.800/a

Umweltprogramm

- Gehöruntersuchungen und Sehtests für die MitarbeiterInnen: Gesundheitsförderung
- Analyse und Optimierung der Heizungsanlage (WerkII): Gaseinsparung
- Modernisierung der Heizungssteuerung (Fa. Honeywell) zur Effizienzsteigerung: Gaseinsparung
- Umstellung der Verpackung von 12 x 0,1 L Jägermeister auf Wrap-Around: Einsparung Kunststoffverpackung
- Untersuchung der internen Abfallströme (Datenerhebung, Senkey-Diagramm) und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen: Optimierung Abfallströme



2001–2016



Die DESTILLERIE FRANZ BAUER stellt seit 1920 Produkte mit unverkennbarem Geschmack im Herzen von Graz her. Der eigenständige Familienbetrieb ist Hersteller von edlen Bränden, hervorragenden Schnäpsen und wunderbaren Likören, die bereits zahlreich ausgezeichnet wurden, etwa beim „World Spirits Award“ oder der „Destillata“. Neben der erfolgreichen Marke BAUER ist die Destillerie auch Lizenzhersteller von Jägermeister und Vertriebspartner von international bekannten Gin-, Rum-, Tequila- oder Whisky-Marken. Parallel zu den wirtschaftlichen Zielen ist auch der Nachhaltigkeitsgedanke tief im Unternehmen verwurzelt. Angefangen bei der Entwicklung von neuen Produkten bis hin zur Abfüllung in möglichst recycelbaren Gebinden, folgt man dem Bestreben, eine bestmögliche Kreislaufschließung zu erreichen.

Im vergangenen Jahr wurde zum Beispiel durch eine Flaschenformatsänderung eine Verpackungsgewichtseinsparung (Glas) von ca. 4.300 kg/Jahr erreicht.

Zusätzlich wird besonders bei den Verpackungen der Produkte darauf geachtet, möglichst wenig unterschiedliche Materialien zu verwenden, um die gute Recyclbarkeit zu gewährleisten. Weiters werden Außenverpackungen sukzessive auf Wrap-Around umgestellt, bei denen lediglich Karton als Verpackungsmaterial verwendet wird. Generell verfolgt das Unternehmen einen umwelt- und ressourcenschonenden Weg, der meistens als Grundlage für Entscheidungen dient.



ÖKOPROFIT-Team: Sitzend von links nach rechts: Mag. Michael Todor, Laura Merkač, DI (FH) Andreas Gruber, Stehend: Martin Zirkl, Werner Spiess



Bildungshaus Mariatrost

Kirchbergstraße 18
8044 Graz
Telefon: +43/316/391131
www.mariatrost.at
MitarbeiterInnen: 16
Gründungsjahr: 1958



Das Umweltmanagementsystem im Bildungshaus Mariatrost

Umweltbewusstes Denken und Handeln haben im Bildungshaus eine lange Tradition. Hans Putzer, Direktor seit 2010, hat mit seinen Publikationen zu den ökosozialen Folgen der globalen Lebensmittelproduktion die Weichen für die Einführung der „Grünen Küche“ gestellt.

Mit dem Umweltmanagementsystem EMAS systematisieren wir Erkenntnisse und integrieren sie in unseren Arbeitsalltag. Im Umweltteam sind alle MitarbeiterInnen des Hauses integriert. Direktor Hans Putzer, Elfi Reiningger und Dietmar Schuster begleiten diesen Prozess.

Bewusstseinsarbeit

„Eine Änderung der Lebensstile könnte dazu führen, einen heilsamen Druck auf diejenigen auszuüben, die politische, wirtschaftliche und soziale Macht besitzen.“

Papst Franziskus

Bildungseinrichtungen kommt bei der Umsetzung dieser Überlebensfrage eine unverzichtbare Rolle zu.



Umwelleistungen

- Leere Druckerpatronen an das Projekt „Rote Nasen“
- Optimierung der Solaranlage
- Alle MA mit PC-Zugang bekommen Fleischfasten-Newsletter und Autofasten-Newsletter

Highlight

- Herbst 15: Schöpfungswoche im Bildungshaus Mariatrost: ausschließlich vegetarisches Essen. Vielen Menschen ist noch nicht bewusst, dass die weltweite Fleischproduktion die Ressourcen der Erde bei weitem übersteigt. Der Wohlstand des Westens geht auf Kosten der ärmeren Länder. Wertvolles Wald- und Ackerland wird für die Viehzucht geopfert.

Umweltprogramm

- 4 teiliger Lehrgang: Green Meditation – Kompaktaus- bildung zur Lehrerin/zum Lehrer für meditatives Natur- erleben und leibnahe Achtsamkeit, 18.3.–23.9.2016



2015–2016



Garant Tiernahrung Gesellschaft m.b.H.

Eckertstraße 1, 8020 Graz
 Reinhard Kainz, Betriebsleiter Werk Graz
 Mobil: +43/664/6275633
 Telefon: +43/316/574 888-553
 Fax: +43/2757/2281-67553
 www.garant.co.at, E-Mail: kainz@garant.co.at

Umweltleistungen

- Verbesserung des betrieblichen Brandschutzes durch Tausch der Brandschutztüren.

Highlight

- Durch umfassende Maßnahmen (z. B. Wärmerückgewinnung, Optimierung Druckluftbereich und Produktionsprozesse) konnten die spezifischen Energiekosten pro produzierter Tonne Produkt in den letzten 6 Jahren (2009–2015) um rund 33% gesenkt werden.

Umweltprogramm

- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energieeffizienz-Audit Bericht: Optimierung der Energieverbräuche.

Garant: Sichere Futtermittel aus Österreich

Garant beliefert die österreichischen LandwirtInnen mit maßgeschneidertem und sicherem Futter „made in Austria“. Mit ca. 180 MitarbeiterInnen erwirtschaftet Garant aktuell einen Umsatz von 125 Mio. Euro. An drei Standorten – in Aschach/Donau, Graz und Pöchlarn – produziert Garant eine breite Palette an Futtermitteln. Als einziger Futtermittelproduzent Österreichs bietet Garant ein vollständiges Sortiment – von Nutztierfutter über Pferde- und Fischfutter bis zum Wildfutter. Mit der Marke „Garant Qualitätsfutter“ werden die Nutztierhalter angesprochen, die Marken „Pegus Horse Feed“, „Trophy Äsungergänzung“ und „Aqua-Garant“ stehen für hochwertige Fütterung für Pferd, Wild und Fisch.

Die Garant-Produkte werden über die Lagerhaus-Genossenschaften vermarktet und gelangen so zu den österreichischen LandwirtInnen. Darüber hinaus vertreibt Garant Produkte über ausgewählte HändlerInnen in mehr als 10 Ländern.

Garant blickt auf eine mehr als 60-jährige Geschichte zurück. Als Pionier der Mischfutterherstellung bietet Garant als Lizenzgeber gemeinsam mit den Partnern in Kärnten, Salzburg und Tirol eine österreichweite Versorgung mit Mischfutter aus dem landwirtschaftlichen Genossenschaftsbereich.



2002–2016





Haase GmbH

Gradnerstraße 110
8055 Graz
Gründungsjahr: 1859
Mitarbeiter: 49
Kontakt: Julia Hütter



1859 gegründet, zählt die Fa. HAASE Ges.m.b.H. nunmehr zu den traditionsreichsten Familienunternehmen der Steiermark. In den Anfangszeiten noch als Produzent von Hanfseilen und Seilen für die Landwirtschaft tätig, werden an unserem Standort im Süden von Graz jährlich bis zu 6.000 Tonnen Freileitungsseile für die Stromübertragung erzeugt. Auf einer Gesamtproduktionsfläche von 6393 m² werden auch Seile für industrielle Anwendungen sowie für die Forstwirtschaft verarbeitet. Mit einem Team von ca. 50 qualifizierten Mitarbeitern werden wir, den sich laufend verändernden Marktforderungen durch gezielte und systematische Anwendung von Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement gerecht.

Umwelleistungen

- Rezertifizierung ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS: nachhaltige Unternehmensführung
- Potenzialanalyse Druckluftbereich, Leckagenminimierung: Stromreduktion
- Beleuchtungsoptimierung in der Produktionshalle, Umstellung auf LED, Test verschiedener Lampen: Strom einsparung

Highlight

- Kauf einer neuen Multi-wire Maschine: Effizienzsteigerung

Umweltprogramm

- Laufende Auswertung Kennzahlensystem, Weiterführung Umweltcontrolling: kontinuierliche Verbesserung
- Anschaffung einer neuen Wärmepumpe: Optimierung Stromverbrauch
- Weiterführung Gesundheitsprogramm 2016, Durchführung einer MitarbeiterInnenbefragung: Steigerung Zufriedenheit, Gesundheitsförderung



ENERGIE TRANSPORTIEREN. KRÄFTE VERBINDEN.

www.haase.at



2003–2016





Imerys Talc Austria GmbH

Andritzer Reichsstraße 26, 8045 Graz

Kontakt: DI (FH) Ursula Steiner, MBA

www.imerystalc-austria.at,

Telefon: 0316/69 36 50 1151

E-Mail: ursula.steiner@imerys.com

Gegründet: 1916, MitarbeiterInnen in Österreich: 115

Umwelleistungen

- Gesundheitsprogramm 2015 Schwerpunkt: Gesundheitstag in allen Standorten zum Thema „Hände“: Angeboten werden ein Vortrag und 2 Stationen mit dem Thema Handsicherheit. Fitnesswettbewerb, tägliches Obst, Promotion von Gesundenuntersuchungen, Josephhof: Gesundheitsförderung
- Erneuerungsaudit ISO 9001, Überwachungsaudit ISO 14001, OHSAS 18001 und ISO 50001: kontinuierliche Verbesserung
- Reduktion des CO₂-Emissionen der Imerys Talc Austria um weitere 4 % im Vergleich zu IST 2014 durch technische Maßnahmen (Inbetriebnahme Nacherhitzer): CO₂-Reduktion 800 t vs 2014

Highlight

- Durchführung von Notfallübungen je Standort mit örtlicher Feuerwehr und Rettung



Die Imerys Talc Austria GmbH beschäftigt sich mit der Gewinnung und Aufbereitung von Talc an 5 Standorten in der Steiermark. Der Rohstoff Talc ist äußerst vielseitig einsetzbar. Er wird in der Papier-, Farben- & Lacke-, Kunststoff-, Keramik-, Futter- und Düngemittelindustrie als funktionaler Füllstoff oder Verarbeitungshilfe eingesetzt. Es werden etwa 85% der Produktion an mehr als 360 Kunden in etwa 60 Ländern geliefert.

Das Unternehmen ist nach ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001, ISO 50001, FAMI-QS und AEO zertifiziert. Zahlreiche Programme und Initiativen unterstützen die Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Qualität.



Umweltprogramm

- Gesundheitsprogramm 2016 Schwerpunkt: Altersgerechtes Arbeiten (Ausgleichsübungen, Resilienz); „Fit 2016“ Team-Fitnesswettbewerb von April bis Juni: Gesundheitsförderung
- Reduktion des CO₂-Emissionen der Imerys Talc Austria um weitere 1 % im Vergleich zu IST 2015 durch technische Maßnahmen, Brainstormmeeting Technik
- Neubewertung der Umweltaspekte nach Buwal; Ermittlung der Main Impacts in Luft, Wasser und Boden, Entwicklung Aktionsplan: Reduktion Umweltauswirkungen



V.l.n.r.: Manfred Strasser
(Allg. Verwaltung / EHS Graz),
DI (FH) Ursula Steiner, MBA
(EHS Q Manager / Support
Legal Affairs)

2003–2016





Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark

Standort: Haupthaus, 8020 Graz, Hans-Resel-Gasse 8–14,
 Kontakt: Ing. Oliver Hochstrasser,
 Leiter und Umweltverantwortlicher
 Telefon: 05/7799-2252, www.akstmk.at
 Gründung 1920, 331 Mitarbeiter

„Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark ist ein ÖKO-PROFIT-Betrieb, weil nicht nur der Weg das Ziel ist, sondern auch die dazu notwendigen Energieträger effizient, umweltschonend und nachhaltig zum Einsatz kommen sollten.“



Das Umweltteam v. r. n. l.: Leiter Ing. Oliver Hochstrasser, Ing. Jürgen Grabner und Gerhard Löscher



Umwelleistungen

- Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zum sorgsamem Umgang mit Ressourcen im Bürobereich: Bewusstseinsbildung
- Weiterführung Gesundheitsprojekt für MitarbeiterInnen – Sportaktivitäten, umfassendes Seminarangebot, fachliche Fortbildung: betriebliches Gesundheitsmanagement
- Kennzahlenentwicklung 2010–2015: spezifischer Heizbedarf –25%, Stromverbrauch –16%, CO₂-Emissionen 2011–2015: –59%
- Radservice für MitarbeiterInnen

Highlight

- Ankauf eines Elektrotransporters für den Großraum Graz: Einsparungen Diesel 1.430 l/a, CO₂-Emissionen 3,5 t/a, Kosten € 2.000/a

Umweltprogramm

- Kammersaal – Umstellung der Bühnenbeleuchtung auf LED: Stromeinsparung 8.000 kWh/a (76%)
- Zentrale Abfüllanlage für Reinigungsmittel und Dosierhilfen für das Reinigungspersonal: Optimierung des Reinigungsmittelverbrauchs
- Installation einer zentralen Mess-Regeltechnik für die Außenstellen in Graz: Optimierung der Energieverbräuche in den Außenstellen





Karl-Franzens-Universität Graz

Kontakt: Mag. Dieter Lang, Prävention und Sicherheit
 Universitätsplatz 3/1, 8010 Graz
 Telefon: 0316/380 2143
 E-Mail: dieter.lang@uni-graz.at
 Anzahl MitarbeiterInnen: 4.777
 Gründungsjahr: 1585

Umwelleistungen

- ENERGIE: Free Cooling Resowi (Universitätsstraße 15): Reduktion der Energiekosten um bis zu € 5.000/a
- ALLGEMEIN: Herausgabe eines Green Office Leitfadens für MitarbeiterInnen: NutzerInnensensibilisierung, Bewusstseinsbildung
- ENERGIE: Erneuerung LED Beleuchtung Bibliothek Resowi (Universitätsstraße 15): Stromeinsparung
- ABFALL: Erarbeitung und Verteilung von Abfallinformationsblättern sowie Aufstellen einer Kartonpresse in der Humboldtstraße
- ENERGIE: Erfassen und dokumentieren der Verbrauchszählerstruktur aller Unigebäude über eine Computer unterstützte Facility Management Software
- RESSOURCEN/BESCHAFFUNG: Reduzierung des Papierverbrauchs in Höhe von ca. 10.000 kg pro Jahr durch das Projekt „Paper-down“
- MOBILITÄT: Errichtung eines Videokonferenzraumes – Kompensation von Dienstreisen weltweit

Highlight

- MOBILITÄT: Kauf eines E-Workers als Nutzfahrzeug für Transporte und zur Grünraumpflege, Einrichtung E-CAR Sharing am Campus

Umweltprogramm

- ENERGIE: Erneuerung Dachflächenfenster Merangasse 70: Reduktion des Wärmebedarfs
- ENERGIE: Fassadensanierung Heinrichstraße 36 (Erneuerung Vollwärmeschutz): Reduktion des Wärmebedarfs
- ALLGEMEIN: Urban Gardening Attemsgarten – Errichtung eines offenen Lernraums im Freien zur multioptionalen Nutzung, gleichzeitig Anbau von regionalen Produkten mitten in der Stadt.



2005–2016



Die Karl Franzens Universität Graz, gegründet 1585, ist Österreichs zweitälteste und zweitgrößte Universität. Mit 32.500 Studierenden und 4.700 MitarbeiterInnen trägt sie entscheidend zum pulsierenden Leben der steirischen Landeshauptstadt bei. Vielfalt und Breite bestimmen das Ausbildungsangebot an den sechs Fakultäten. Die Studierenden stehen mehr als hundert Bachelor-, Master-, Diplom- und Doktoratsstudien zur Auswahl.

Umweltpolitik/Umweltleitlinien:

- Verankerung der Nachhaltigkeit in den universitären Forschungsschwerpunkten
- Dauerhafte Festigung von Nachhaltigkeitsthemen im Studien- und Lehrangebot
- Förderung universitärer Projekte und Initiativen mit Umweltbezug
- Wahrung eines aktuellen und vollständigen Rechtsregisters in sämtlichen Umweltbelangen
- Verpflichtung zur Einhaltung der geltenden umweltrechtlichen Anforderungen
- Sparsamer Umgang mit Ressourcen wie Energie, Wasser oder sonstigen Rohstoffen
- Erhöhung der Energieeffizienz im Bereich der benötigten elektrischen Energie und Wärme
- Optimierung der Umweltauswirkungen bei Baumaßnahmen/Investitionen über den gesamten Lebenszyklus
- Ausrichtung der Beschaffung nach ökologischen Kriterien
- Trennung des anfallenden Abfalls und Reduktion des Abfallaufkommens
- Förderung nachhaltiger Mobilität
- Information der Angehörigen der Universität und Schulung der MitarbeiterInnen zur Bewusstseinsbildung in den Themenbereichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Aktive Einbindung aller Angehörigen der Universität in die Nachhaltigkeitsprozesse
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Universitäten am Standort Graz und in Österreich zu Themen der Nachhaltigkeit



Das Umweltteam der Universität Graz von li. nach re.: Mag. Dieter Lang, DIⁿ Nicole Spannring, Dr. Wolfgang Fischer



KNAPP AG

Günter-Knapp-Straße 5-7
8075 Hart bei Graz
Telefon: 05/0495-1713
Fax: 05/0495 299-1713
www.knapp.com

Anzahl Mitarbeiter: 1581, Gründungsjahr: 1952

Die KNAPP AG zählt zu den Weltmarktführern von Anbietern intralogistischer Komplettlösungen und automatisierter Lagersysteme. Am Hauptsitz in Hart bei Graz bündelt das Unternehmen seine Kompetenzen im Bereich Forschung & Entwicklung. Als Mitglied der heimischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist sich die KNAPP AG ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Natur und Mensch bewusst. Das Prinzip der Nachhaltigkeit sowie ökologische und soziale Grundsätze bilden integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie und somit das Fundament der täglichen Entscheidungsprozesse.



Umwelleistungen

- Aufnahme von Tätigkeiten im Firmenareal für ArbeitnehmerInnen der Alpha Nova: soziale Nachhaltigkeit
- Isolieren der sechs Fernwärme Übergabestationen, neuer effizienter Biomasseheizkessel, neue Steuerung für die Biomasseheizung: Senkung Energieverbrauch
- Weiterführung „Die 2. Chance“ – Angebot zur berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung (Metallbearbeitung, Mechatronik) für Quereinsteiger
- Anschaffung eines zweiten E-Lieferwagens für Fahrten im Nahverkehrsbereich
- Weiterführung umfassendes Gesundheitsprogramm KNAPPvital 2015/16: Betriebliche Gesundheitsförderung

Highlight

- Erweiterung des Werksrestaurants mit einer Kapazität von rund 1.000 Menüs/Tag mit Frischküche: Steigerung MitarbeiterInnenzufriedenheit

Umweltprogramm

- Ausbau der E-Flotte, Anschaffung einer Schnellladestation für die E-Fahrzeugflotte: Reduktion Dieserverbrauch 1.500 l/a, CO₂-Reduktion 3,9 t/a
- Erarbeitung eines zertifizierten Berechnungsmodells für die Erstellung von Footprints für KNAPP Produkte
- Austausch der konventionellen Beleuchtung der Gebäude H12, H12a, H13 auf LED: Stromeinsparung
- Einführung einer Energiemonitoring Software der Fa. BERG zur Dokumentation sämtlicher Energieverbräuche: kontinuierliche Verbesserung



2000–2004
2009–2016



BEYER

Konrad Beyer & Co. Spezialbau GmbH

Parking 14,
8074 Raaba-Grambach
Kontakt: Ing. Oliver Glatz,
Telefon: 0316 212-0
E-Mail: oliver.glatz@k-beyer.at
Gegründet: 1923, MitarbeiterInnen: 170

Umweltleistungen

- Beleuchtung – Einsatz von energiesparenden Systemen und LED-Lampen (Gang- und Außenbereich): Optimierung Stromverbrauch
- Gesundheits- und Sicherheitsprogramm 2015: betriebliche Gesundheitsförderung
- Baustellen – Maßnahmen zur Senkung der Unfallrate und der Unfallhäufigkeit um weitere 10 %
- Umsetzung von Maßnahmen aus der Evaluierung psychischer Belastungen: Gesundheitsförderung

Highlight

- Errichtung des neuen Betriebsstandortes (Bürogebäude, Lagerplatz, Lagerhalle, Waschplatz) unter Berücksichtigung energie- und umweltrelevanter Aspekte (Einsatz einer PV-Anlage): sorgsamer Umgang mit Ressourcen

Umweltprogramm

- Mobilitätsmanagement: Einsatz von Elektromobilität prüfen
- Da das Unternehmen in den neuen Bürostandort übersiedelt ist, wird die Aktualisierung der Evaluierung der psychischen Belastungen angestrebt



2011–2016



- 1923:** Gründung der Fa. Konrad Beyer & Co Bau GmbH in Graz
- 1993:** Übernahme durch die Fa. Mayreder, Keil, List & Co
- 1997:** Verschmelzung mit der Alpine Bau GmbH
- 1997:** Neugründung als Konrad Beyer & Co. Spezialbau GmbH
- 2013, Juli:** Kauf der Fa. Konrad Beyer & Co. Spezialbau GmbH durch die Fa. KEM Bau GmbH. Alle MitarbeiterInnen werden weiter beschäftigt und durch MitarbeiterInnen des ehemaligen Alpine Hoch- und Tiefbau Graz verstärkt.
- 2013, Sept:** Verlegung des Standortes nach 8074 Raaba, Dietrich-Keller-Straße 20/7
- 2016, April:** Übersiedlung in unser neues Bürogebäude, 8074 Raaba-Grambach, Parking 14



TÜV
AUSTRIA

ZERTIFIZIERT

TÜV AUSTRIA CERT. GMBH

EN ISO 9001
20 100 131339858
EN ISO 14001
20 104 131339856
OHSAS 18001
20 116 131339855



MAGNA STEYR AG & Co KG

Liebenauer Hauptstraße 317, 8041 Graz

Kontakt: Walter Gantner,

Telefon: 0664 8840 2829

E-Mail: walter.gantner@magna.com

www.magna.com

Beschäftigte: 6000



Eine mehr als 100-jährige Erfahrung im Automobilbau und das umfassende Leistungsspektrum des Unternehmens machen Magna Steyr zum weltweit führenden, markenunabhängigen Engineering- und Fertigungspartner für Automobilhersteller. Unser umfangreiches Leistungsportfolio umfasst Entwicklungsdienstleistungen bis zum Gesamtfahrzeug, flexible Lösungen in der Fahrzeug-Auftragsfertigung von Nischen- bis Volumenfertigung sowie innovative Tanksysteme.

Als Auftragsfertiger haben wir mehr als 3 Millionen Fahrzeuge, aufgeteilt auf 22 Modelle, produziert. Hinter all diesen Leistungen stehen etwa 9.600 MitarbeiterInnen an mehr als 30 Standorten weltweit. Als innovatives Unternehmen suchen wir stets nach neuen und besseren Lösungen für unsere Partner und sind um höchste Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen bemüht. Für uns sind Fahrzeuge mehr als nur ein Geschäft, sie sind unsere Leidenschaft.



Umwelleistungen

- Rohbauprozess – Optimierung der Druckluftversorgung in den externen Flächen am Köglerweg: Strom einsparung von 140 MWh/a
- Transportlogistik – Optimierungen in Form von stückzahlgerechten Abhol- und Anlieferfrequenzen: CO₂-Reduktion 180 t/a
- Arbeitnehmerschutz – Eliminierung von Podesten und Stolperstellen in den Rohbauten. 150 Büroarbeitsplätze wurden einer zusätzlichen Evaluierung mit Schwerpunkt Ergonomie unterzogen.

Highlight

- Lackierprozess – Absenkung der Zulufttemperaturen in den Spritz- und Arbeitskabinen: Gaseinsparung, CO₂-Reduktion 200 t/a

Umweltprogramm

- Infrastruktur – Umrüstung der Beleuchtung in den Hallen 1 und 2 auf LED Technologie: Stromeinsparung 400 MWh/a
- Infrastruktur – Vernetzung aller Wärmeversorgungseinrichtungen in der Halle 1: Wärmeenergieeinsparung 570 MWh/a
- Lackierprozess – Verbesserung des Auftragwirkungsgrades bei den Decklacklinien 2 und 3 durch eine automatisierte Innenlackierung und Entfall der Dachlackierung bei Kontrastfahrzeugen im ersten Durchlauf: Einsparung Lackmaterial 10 %
- Transportlogistik – Ersatz von 30 Staplern durch 15 elektrische Routenzüge in der Halle 82: Stromeinsparung 290 MWh/a



1995–2004
2006–2016





Salesianer Miettex GmbH

Zweigniederlassung Graz, Kudlichweg 14, 8054 Graz
 Kontakt: Rainer Gabriel
 Telefon: 0316 282002
www.salesianer.com
 Gegründet: 1965, Übernahme durch Salesianer: 2008
 Mitarbeiter: 130

Umweltleistungen

- Weiterführung Gesundheitsprogramm 2015: Impfaktionen, Erste Hilfe Ausbildung, Ergonomie am Arbeitsplatz
- Rezertifizierung ISO 9001, 14001, 50001, OHSAS: kontinuierliche Verbesserung
- Fuhrparkmanagement – Optimierung der Transportlogistik: Treibstoff- und CO₂-Reduktion

Highlight

- Ausscheiden von 2 alten LKW's, Anschaffung von 2 neuen (Euro 6): Optimierung CO₂-Emissionen

Umweltprogramm

- Abschluss Ausstattung unserer Wäschevolltrockner mit Wärmetauscher, Nutzung der Abwärme zum Vorwärmen: Gaseinsparung 897.300 kWh/a, CO₂-Reduktion 180 t/a, Kosteneinsparung € 70.000/a
- Produktion – Umstellung auf LED-Beleuchtung: Stromersparung 25.000 kWh/a, Kosteneinsparung € 3.000/a
- Erneuerung einer Waschstraße: Optimierung Wasserverbrauch um 12.000 m³/a, Kosteneinsparung € 20.000/a
- Erneuerung Abwasserwärmetauscher: Gaseinsparung 220.000 kWh/a, Kosteneinsparung € 10.000/a

Unser Unternehmen steht für:

Textil-Management vom Besten. Alle gelieferten Textilien werden nach standardisierten Verfahren desinfizierend und umweltschonend bearbeitet. Die Abläufe werden regelmäßig durch unabhängige Universitäts-, Hygiene- und Zertifizierungsinstitute überprüft und laufend optimiert. Mit den patentrechtlich eingetragenen Gewährleistungsmarken für Hygiene und Nachhaltigkeit ist SALESIANER MIETTEX Vorreiter messbarer Servicequalität.

Unsere Zukunft sehen wir in:

Durch zertifizierte Prozesse und den Einsatz moderner Technik sichern wir Umweltverträglichkeit, Effektivität und Wirtschaftlichkeit. Sicherheit am Arbeitsplatz sowie das Einhalten der relevanten Verordnungen und Gesetze haben Priorität. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Dienstleistungen, in enger Kooperation mit unseren KundInnen und LieferantInnen, wollen wir am Markt führend sein.



Li Hr. Christian Stieber
 (Abfallbeauftragter)
 Re Hr. Rainer Gabriel
 (Betriebsleiter)

2000–2004
 2014–2016



SIEMENS

Siemens AG Graz Eggenberg

Eggenberger Straße 31, 8020 Graz

Kontakt: Ing. Peter-Paul Kemeter, Umweltbeauftragter

Telefon: 05 1707 / 60622,

E-Mail: peter-paul.kemeter@siemens.com

www.mobility.siemens.com

Gründungsjahr: 1854, MitarbeiterInnen (am Standort): 977

Als Hersteller von Schienenfahrzeugen stehen wir in besonderer Verantwortung gegenüber langfristigen und weltweiten Herausforderungen wie Urbanisierung, Klimawandel und begrenzten Ressourcen. Eine effiziente und integrierte Mobilität durch intelligente Vernetzung von Schiene und Straße sichert die Attraktivität und somit die Zukunft urbaner Gebiete. Wir bringen ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Anforderungen in Einklang und stellen uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Eine dauerhafte tragfähige Entwicklung im Umweltschutz bedeutet für uns sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen; bereits bei der Produkt- und Prozessentwicklung bedenken wir daher mögliche Folgelasten für unsere Umwelt. Es ist unser Ziel, Umweltbelastungen – auch über die geltenden Vorschriften hinaus – zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.

Seit 2003 haben wir ein weltweites EHS-Managementsystem nach ISO 14.001 und OHSAS 18.001. Im Jahr 2015 wurde dieses um ein Energiemanagementsystem nach ISO 50.001 erweitert. Dieses Managementsystem und die Teilnahme am jährlichen ÖKOPROFIT-Programm sind Grundlage dafür, dass wir unsere Leistungen im Umweltschutz – Gesundheits- und Arbeitssicherheitsbereich kontinuierlich verbessern.



www.siemens.com/presse / Highlight: Trockenfilteranlage im Obj. 214



Umwelleistungen

- Installation eines neuen Radwellenprüfstandes nach energiesparsamen Resonanz-Frequenz-Prinzip zur Einsparung von 58 311 kWh/a
- Erneuerung einer bestehenden Druckstandlinie. Wechsel von einem hydraulischen auf ein elektromechanisches Antriebssystem
- Beschaffung eines weiteren elektr. Hochregalstaplers mit einer Energierückgewinnung von 1.026 kWh/a
- Einsatz einer neuen Holzerkleinerungsanlage „Roll-packer“ zur Einsparung von 4 t CO₂ durch Entfall von Transportwegen
- Einführung von Fit&Safe@BG Betriebliches Gesundheitsprogramm zur Förderung der Gesundheit, Motivation und Sicherheit

Highlight

- Einsparung von 77,34 t gefährlichen Abfällen und 34,55 t Chemikalien durch Prozessumstellung in der Drehgestelllackieranlage von Nassauswaschung auf Trockenfiltertechnik

Umweltprogramm

- Beschaffung eines weiteren elektr. Hochregalstaplers mit einer Energierückgewinnung von 1.026 kWh/a
- Errichtung einer neuen Lager- und Logistikhalle (Obj. 203), CO₂-Reduktion durch Wegfall von Transporten
- Energetische Optimierung des Lacklagers Obj. 430: Erdgaseinsparung 135.876 kWh/a
- Optimierung der Wärmerückgewinnung im Bereich des Pufferspeichers Obj. 174: Erdgaseinsparung 162.210 kWh/a
- Laufzeitoptimierung der Lüftungsanlagen

Ing. Peter-Paul Kemeter
ÖKOPROFIT-Koordinator



2002–2016



MARIENHÜTTE

Stahl- und Walzwerk Marienhütte GesmbH

Südbahnstraße 11, 8021 Graz

Kontakt: Ing. Otto Ranftl, Umweltverantwortlicher

Telefon: +43 316 5975-55

ranftl@marienhuetten.at, www.marienhuetten.at

Gegründet: 1949 (Stahlwerk 1962, Walzwerk 1970)

MitarbeiterInnen: 280



Umweltleistungen

- Einführung von Methoden zur objektiven Bewertung der Schrottqualität im Stahlwerk, Ziel: durchschnittlicher Abbrand von 15%: Effizienzsteigerung
- Anschaffung einer neuen Zugprüfmaschine: Lärmreduktion bei Zugversuchen um 2/3
- Installation von frequenzgesteuerten Ventilatorantrieben bei den Kühltürmen der WaWi I, Nutzung des Abwärmepotenzials: Steigerung der Energieeffizienz Kühltürme

Highlight

- 23 Jahre kontinuierliche Wärmeauskoppelung in das Fernwärmenetz der Stadt Graz – Wärmeauskoppelung rd. 771 GWh, CO₂-Einsparung rd. 129.000 Tonnen

Umweltprogramm

- Installation einer EAF-Ofentür inkl. Brenner „Swing Door“: Stromeinsparung 1.230 MWh/a, CO₂-Reduktion, Einsparung Einblaskohle 410 t/a, Kosteneinsparung € 170.500/a
- Errichtung von PV-Anlagen auf den Hallendächern in Kooperation mit der Energie Graz GmbH
- Teilnahme an Forschungsprojekten (RFCS-Projekt „Green EAF II-nachhaltige Stahlproduktion mit Biomasse“, FFG-Projekt „MiLeSlag“): Nachhaltige Stahlproduktion

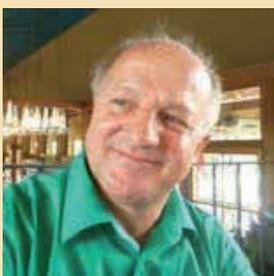
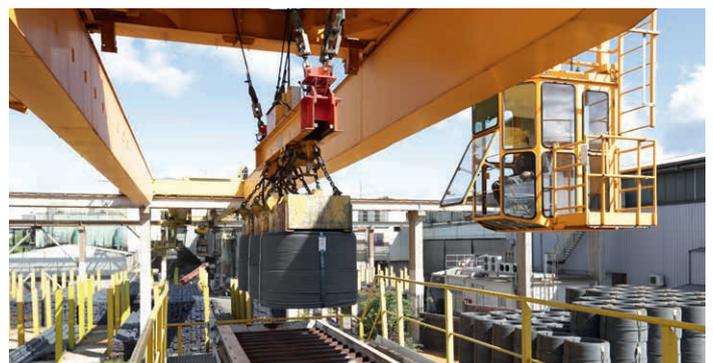


Foto: Ing. Otto Ranftl

1996–2016



Qualität und Umweltschutz sind gleichrangige Ziele unseres Unternehmens. Schonender Umgang mit Ressourcen, geschlossene Stoffkreisläufe, Energiebewusstsein, Abwärmennutzung sowie kooperative MitarbeiterInnenführung sind für uns selbstverständlich. Vorsichtige Innovationsfreudigkeit, Produktionsanlagen am Stand der Technik und kontinuierliches Streben nach Kostensenkung erhalten unsere Wettbewerbsfähigkeit. Ständiger KundInnenkontakt, Flexibilität und Zuverlässigkeit der Lieferungen sichern die Zufriedenheit unserer KundInnen. Laufende Weiterbildung eines hochqualifizierten Teams und Einbindung in die Verantwortlichkeit für die Produktqualität tragen zur Motivation unserer MitarbeiterInnen bei.





**Stmk. Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
LKH Graz Süd-West**

Standort Süd, Wagner Jauregg Platz 1, 8053 Graz
MitarbeiterInnen: 1450

Strat. Energiemanagement: Kontakt: Ing. Wilhelm Mazuheli, LUK
Telefon: +43 316 2191-2360,
E-Mail: wilhelm.mazuheli@lsf-graz.at, www.lkh-graz-sw.at

Wir sind stolz darauf, mit unserer Arbeit Menschen helfen und wichtige Teile der Gesundheitspolitik unseres Landes in die Tat umsetzen zu können. Wir sorgen für eine zeitgemäße medizinisch-pflegerische Versorgung und Betreuung unserer PatientInnen und handeln wirtschaftlich verantwortungsvoll, organisatorisch effizient und umweltbewusst. Die steigenden Ansprüche, die an die Versorgungsaufgaben unseres Krankenhauses gestellt werden, erfordern vor allem qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen, die sich in jeder Situation um gegenseitige Wertschätzung bemühen. Durch laufende Projekte und Qualitätssicherungsprogramme, in denen eine Vielzahl unserer MitarbeiterInnen mitwirkt, sind wir auch für die Zukunft gut gewappnet.

Mit KAGES PRO KLIMA wollen wir uns aktiv für den Klimaschutz einsetzen. Einiges wurde schon umgesetzt, viel liegt noch vor uns. Das KAGES PROgramm KLIMASchutz weist uns den Weg zum klimafreundlichen Gesundheitsunternehmen. So leisten wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, entsprechend unserem Motto: „MENSCHEN HELFEN MENSCHEN“.



Umwelleistungen

- Seminarzentrum – Sanierung der Außenhaut (Eingangsportale), Weiterführung Fenstertausch (D-Gebäude, CT, Röntgen, Klin.-Psychologie): Gaseinsparung 100.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 20 t/a
- Anschaffung eines E-Fahrzeuges für betriebsinterne Fahrten, Errichtung von 2 E-Tankstellen am Standort: Optimierung Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- Erneuerung der Kühlung, Ersatz der bestehenden Tiefkühlanlagen und Kühlzellen in der Großküche: Optimierung des Stromverbrauchs

Highlight

- „Aktiver, fitter und ausbalancierter im Job“ – 10 Jahre betriebliche Gesundheitsförderung im LKH Süd-West: 4. Wiederauszeichnung mit dem „BGF-Gesundheits-siegel“ 2016-2019“

Umweltprogramm

- Seminarzentrum – Umstellung der Beleuchtung auf LED, Einbau Sommernachtslüftung: Stromeinsparung 16.500 kWh/a
- Küche – Umstellung der Gasversorgung sowie der Rückkühlkessel von Gas auf CO₂ freien Strombetrieb: CO₂-Reduktion 147 t/a
- Pilotversuch „Dämmung der obersten Geschossdecke des G-Gebäudes in Teilbereichen“: Einsparungen Gas 100.000 kWh/a, CO₂ 20 t/a



1994–2005
2007–2016





Team Styria Werkstätten GmbH

Triester Straße 388-394b, 8055 Graz
 Kontakt: DI Dietmar Hammer, Umweltbeauftragter
 Telefon: +43 664 80295-1049
 d.hammer@teamstyria.at
 www.teamstyria.at, Online-Shop: www.teamstyria.com
 Gegründet: 1982, Mitarbeiter: 360

Umweltleistungen

- Inbetriebnahme neuer Absaugung Tischlerei (modernste Filtertechnik, Wärmerückgewinnung, Brikettieranlage): Gaseinsparung 495.000 kWh/a, CO₂-Einsparung 120 t/a
- Schwerpunktschulung zum Thema „Führungskräfte als kompetente Experten für einen effizienten Energieeinsatz im Unternehmen“ als Vorbereitung zur Umsetzung möglicher Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz (Bundes-Energieeffizienzgesetz)
- Verstärkte Kommunikation von ÖKOPROFIT in Firmenzeitung, Plakat 20 Jahre ÖKOPROFIT Standort Graz: Bewusstseinsbildung

Highlight

- 20 Jahre ÖKOPROFIT – nachhaltig fit in die Zukunft: Heizenergieverbrauch (1995–2015): –25 %, spezifischer Stromverbrauch (2005–2015): –36 %

Umweltprogramm

- Weiterführung und kontinuierliche Auswertung der Umweltkennzahlen, Halten des erreichten Umweltstandards: nachhaltiges Umweltmanagement
- ÖKOPROFIT-Rezertifizierung der Standorte Kapfenberg, Spielberg und Trieben: nachhaltige Unternehmensführung
- Bereitstellung der Dachflächen an den Standorten Graz, Spielberg, Trieben für PV-Anlagen (BürgerInnenkraftwerk) der Fa. ÖKOSOLAR; MitarbeiterInnen-Beteiligung in Form einer Sale- und lease back Finanzierung: Bewusstseinsbildung



1995–2016



Das Unternehmen Team Styria als größter steirischer Integrationsbetrieb beschäftigt rund 360 MitarbeiterInnen, davon sind 70 % Menschen mit einer anerkannten Behinderung.

Aufgrund unseres sozialen Auftrags in der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sind wir ein sehr breit aufgestelltes Produktionsunternehmen mit vier Standorten in Graz, Kapfenberg, Spielberg und Trieben. In der Metalltechnik haben wir uns auf die Herstellung von Abgasanlagen-Komponenten spezialisiert und stellen zusätzlich anspruchsvolle und hochbelastete Maschinenteile her. Die Zertifizierung nach ISO 9001 bzw. ISO/TS 16949 ist für uns Standard und in der Schweißtechnik verfügen wir über Zertifizierungen nach EN 15085 sowie EN 3834.

Unsere Holzmanufaktur bietet sowohl für GroßkundInnen als auch für Private eine breite Palette von Möbelfertigung bis hin zur Objekteinrichtung. Wir produzieren Zirbenholz-Schlafzimmer für LaModula und Massivholz-Schubläden für Team 7. Die Angebotsparte unserer E-Technik Abteilung bezieht sich auf kundenspezifisch bestückte Leiterplatten bis hin zur Herstellung von Schaltschränken, Kabelbäume etc.



V.l.n.r.: Hr. Thomas Wonisch, Hr. DI Dietmar Hammer, Fr. DSA Karin Gugl, Hr. Rene Pircher, Hr. Michael Eicher, Hr. Ing. Manfred Weber, Hr. Christian Pink



Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Standort: 8010 Graz, Brockmanngasse 53

Kontakt: Dr. Uwe Kozina

Telefon: +43 316 835404

office@ubz-stmk.at

www.ubz-stmk.at

Gründung: 1982, MitarbeiterInnen: 15



Das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark führt im Auftrag öffentlicher Stellen, insbesondere des Landes Steiermark, nachhaltige Umweltbildungs-Projekte durch, schwerpunktmäßig im Rahmen der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“.

Durch effiziente Umweltbildungsarbeit wollen wir das Interesse unserer Zielgruppen an ihrer Um- und Mitwelt wecken, damit sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Über unser sehr engagiertes, interdisziplinäres MitarbeiterInnen-Team ist es möglich, neue Themen und anspruchsvolle Fragestellungen rasch in die Arbeit einzubinden und auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

Als zertifizierte Umweltbildungseinrichtung (Österreichisches Umweltzeichen, ÖKOPROFIT, Klimabündnis) legen wir großen Wert auf einen hohen Qualitätsstandard.



TeilnehmerInnen des ÖKOLOG-Lehrgangs beim Ausarbeiten von ÖKOLOG-Themen für die Schule



Peer-Arbeit an der HLW Leoben (Foto: HLW Leoben)



Offizielle Auszeichnung der Green IT-Peers



Green IT-Peer Training

■ Umweltleistungen

- Start des Lehrgangs „ÖKOLOG – Umweltpädagogik und Lebensqualität“ für LehrerInnen aller Schularten und Lehramts-Studierende in den letzten Semestern in Kooperation mit BMBF und PH Steiermark im Okt. 2015: Beitrag Bewusstseinsbildung
- Entwicklung eines Praxiskoffers „Energieausweis“ zum Verleih an Schulen: Beitrag Bewusstseinsbildung
- Weiterführung des 50%-Kostenzuschusses für alle MitarbeiterInnen bei Umstieg auf ÖPNV: Beitrag Feinstaub- & Lärmreduktion
- Verleih div. Messgeräte (CO₂-Messgerät, Luxmeter, Temperatur/Luffeuchte-Messgerät, Schallpegelmessgerät, Energiemessgerät) sowie div. Praxiskoffer-Sets (Abfall, Boden, Energie, Lärm, Elektroaltgeräte): Beitrag Bewusstseinsbildung
- Kostenzuschuss für FahrradnutzerInnen in der Höhe des Kostenzuschusses für die Nutzung des ÖPNV: Beitrag Feinstaub- & Lärmreduktion

■ Highlight

- 30 SchülerInnen von 14 berufsbildenden höheren Schulen wurden in zwei Trainings im Rahmen des EU-Projekts „uselTsmarty“ zu Green IT-Peers ausgebildet und für ihre Peer-Arbeit vom Land Steiermark ausgezeichnet: Beitrag Bewusstseinsbildung

■ Umweltprogramm

- Durchführung von Klima-Workshops in Volksschulen in Kooperation mit dem Kinderbüro in Vorbereitung auf die 1. Steirische Kinder-Klima-Konferenz, Ausarbeitung von Kinderideen zum Thema Klimaschutz: Beitrag Bewusstseinsbildung
- Herausgabe des Folders „Lärmschutz für HeimwerkerInnen“ und Durchführung eines Informationsnachmittags in zwei Grazer Baumärkten am „Internationalen Tag gegen Lärm 2016“ unter dem Motto „Werkeln leiser gemacht – Lärm als Gesundheitsrisiko für HeimwerkerInnen“: Beitrag Bewusstseinsbildung



1998–2016





Kunstuniversität Graz

Ausgezeichnete Standorte:

Leonhardstraße 15, 19, 82–84; Brandhofgasse 17, 19, 21;
Lichtenfelsgasse 14; Moserhofgasse 39–41a, 8010 Graz

Kontakt: Ing. Harald Sukic,

Telefon: 0316 389-1402

Gründungsjahr: 1816, Anzahl der Mitarbeiter: 695

Umweltleistungen

- Projekt „Gesundes Essen“ für MitarbeiterInnen: Einführung von 2 Menüs als Testlauf (Oktober 2015 – Juli 2016). Die Kosten der Menüs werden durch einen Zuschuss gering gehalten.
- Weiterführung Gesundheitsprogramm 2015 – Zusatzangebot „Arbeitspsychologische Betreuung“ eingeführt: betriebliche Gesundheitsförderung
- Theater im Palais – Analyse des Regelverhaltens der neuen haustechnischen Anlagen (nach Sanierung) um Optimierungspotentiale zu erkennen: Energieeinsparung rd. 30.000 kWh/a (10%), Reduktion des spezifischen Heizbedarfs um 33%

Highlight

- Ethische Veranlagung von liquiden Mitteln: Soziale Verantwortung an der KUG

Umweltprogramm

- KUG mobil – Neugestaltung und Organisation von Fahrradabstellplätzen am Campus (Brandhofgasse 21 im Zuge der Gebäudesanierung) und Reiterkaserne (Aufstellung von überdachten Abstellplätzen in der Pappenheimgasse), Weiterführung Förderung des Umstiegs auf Fahrrad und/oder den öffentlichen Verkehr
- Optimierung Trenndisziplin – Kennzeichnung Abfallsäcke der Reinigungskräfte, bessere Verfolgbarkeit (Reinigungspersonal, Gebäudetrakt) möglich, punktuelle Müllanalysen: Restmüllreduktion 5%
- Ausweitung „Gesundes Essen“ auf weitere Standorte und Überführung in einen Regelbetrieb: MitarbeiterInnenzufriedenheit



1996–2002
2004–2016



Die Kunstuniversität Graz bekennt sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit sowie zum verantwortungsvollen Umgang miteinander und mit den natürlichen und künstlerischen Ressourcen. Gerechtigkeit ist das Schlüsselwort für zahlreiche Maßnahmen der Universität, sei es ihr Engagement in der Förderung von Personen mit besonderen Bedürfnissen oder die bessere Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Betreuungspflichten.

Kreditvergabe bzw. Veranlagungsentscheidungen für Vermögen nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien gewinnen immer breitere Zustimmung und bieten Auswege aus den, durch ungleiche Verteilung materieller und immaterieller Ressourcen entstandenen Gesellschaftskrisen.

In diesem Sinne nimmt die Kunstuniversität Graz als erste in Österreich seit dem Jahr 2015 ihre Vorbildwirkung wahr und veranlagt einen Teil ihrer liquiden Mittel mittels eines Ethik-Kapitalsparbuchs. Das Geld wird mit fixer Verzinsung sicher und ertragreich angelegt und zusätzlich zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft eingesetzt.



Foto-Credits: Alexander Wenzel/KUG

VENTREX

Driven Automotive Technology

Ventrex Automotive GmbH.

Johann-Sebastian-Bach-Gasse 1, 8010 Graz
 Kontakt: ppa. Dipl. Ing. (FH) Johann Stößl,
 Umweltverantwortlicher
 Telefon: 0316/ 46 76 300
 Johann.stoessl@ventrex.com, www.ventrex.com
 Gegründet: 1949, MitarbeiterInnen: 145



Im strategischen Fokus unserer Aktivitäten liegen folgende Geschäftsfelder:

- Klimaanschlussventile
- Kompressoren für Sitzfederung und Pannenset
- CNG- Komponenten für alternativen Kraftstoff Erdgas

Qualität und Umweltschutz sind Grundvoraussetzungen für die Zufriedenheit unserer KundInnen und der daraus resultierenden Wettbewerbsfähigkeit, verbunden mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Unser Ziel ist es, profitabel zu wachsen. Das bleibt auch in konjunkturell herausfordernden Zeiten oberste Prämisse. Deshalb setzen wir auf Innovationsführerschaft, hochqualifiziertes Personal, eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur und eine solide Liquiditätsbasis. Nur durch Kombination dieser Faktoren können wir unsere eigenen Maßstäbe und die hohen Qualitätsanforderungen unserer Kunden erfüllen.



Umwelleistungen

- Optimierung Beleuchtung Halle 6 incl. Lichtsteuerung: Stromeinsparung 10.000 kWh/a, CO₂-Einsparung 3,7 t/a, Kosteneinsparung € 2.200/a
- Optimierung Heizungsregelung Produktionshallen: Fernwärmereduktion 10.000 kWh/a (5%)
- Übernahme 50% ÖFFI-Kosten für auswärtige MitarbeiterInnen, Jobticket für GrazerInnen: CO₂-Reduktion 18,3 t/a

Highlight

- Errichtung zentraler Technikraum für Druckluftversorgung, Abwärmenutzung zu Heizzwecken und Warmwasserbereitung: Optimierung Stromverbrauch 20.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 7,4 t/a

Umweltprogramm

- Errichtung eines neuen Abfallsammelplatzes (Flugdach): Optimierung Abfallentsorgung
- Optimierung Heizungsregelung Produktionshallen 3: Optimierung Fernwärmeverbrauch
- Aspekt Energie in Managementsystem optimieren
- Energiestromanalyse in Teilbereichen: Stromeinsparung



Dipl. Ing. Peter Pfaffenwimmer, Sabine Neuhold, Claudia Edelsbrunner, Patrick Pfeifer, ppa. Dipl. Ing. (FH) Johann Stößl, Christian Kirschner, Johann Gruber



2000–2016

ÖKOPROFIT

Unternehmen Haus Graz

 **ENERGIE GRAZ**

FLUGHAFEN GRAZ 
- und so nah ist die Welt.

G R A Z
GERIATRISCHE
GESUNDHEITZENTREN

HOLDING
G R A Z

mcg  graz

STADT
G R A Z
UMWELT



ENERGIE GRAZ

Energie Graz GmbH & Co KG

Schönaugürtel 65, 8010 Graz
 Kontakt: Dipl.-WI(FH) Bernd Simbürger
 Telefon: +43(316) 8057-1605
 E-Mail: b.simbuerger@energie-graz.at
 www.energie-graz.at
 Gegründet: 2002, MitarbeiterInnen: 286

Die Energie Graz gestaltet und sichert als Energiedienstleister einen wesentlichen Teil der Infrastruktur in der Stadt Graz und versorgt die Grazerinnen und Grazer mit Strom, Erdgas und Fernwärme, Licht- und Energiedienstleistung sowie Solarenergie aus einer Hand. Für die Versorgung unserer KundInnen betreiben wir über 4.000 km Leitungsnetze – Modernste Technik auf neuestem Stand gewährleistet ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit.

Unsere ökologische Verantwortung stellen wir mit der Förderung von umweltfreundlichen Fernwärme- und Erdgasheizungen als auch mit der Forcierung von anderen modernen umweltfreundlichen Technologien, wie etwa der Elektromobilität oder der Photovoltaik unter Beweis.

Zudem stellt die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen ein wichtiges Thema für die Energie Graz dar. Durch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und dem Fokus auf erneuerbare Energien verleihen wir unserem Umweltbewusstsein Ausdruck.

ENERGIE gegen ARMUT

www.energiegegenarmut.at



Umwelleistungen

- Weiterführung Jobticket (Netzkarte Zone 101) zur Unterstützung umweltfreundlicher Mobilität, 69% der MitarbeiterInnen nutzen bereits das Angebot: Beitrag Bewusstseinsbildung
- Grundzertifikat Beruf und Familie (Bundesministerium Familien und Jugend) – Flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, Betriebskindergarten etc.
- Fahrsicherheitstraining inkl. Maßnahmen zur wirtschaftlichen Fahrweise für MitarbeiterInnen: Bewusstseinsbildung
- Gerätetauschaktion: Kunde erhält Bonusgutschrift wenn er sein altes E-Gerät gegen ein hocheffizientes Gerät austauscht (gegen Rechnungsnachweis): Steigerung der Energieeffizienz

Highlight

- Initiative ENERGIE gegen ARMUT in Kooperation mit karitativen Einrichtungen (Caritas, Sozialamt) – KundInnen bekommen die Möglichkeit über ihre Energierechnung für karitative Einrichtungen zu spenden, Energie Graz verdoppelt jede eingegangene Spende

Umweltprogramm

- Optimierung der Heizungsregelung im Bürogebäude Schönaugürtel 65: Optimierung Fernwärmeverbrauch
- Teilnahme am Projekt „Energies@work“ (Energiesparwettbewerb in öffentlichen Gebäuden): Reduktion Energieverbräuche
- Produkt „Solar-Anleger Pro“ für Unternehmen: Unternehmer können sich an Photovoltaik-Anlagen der Energie Graz beteiligen und profitieren in Form von Naturstromboni.
- Ideenmanagement – Förderung von Mitarbeiterideen
- Sanierung und Adaptierung des Werkstätten- und Bürogebäudes Puchstraße 25 inkl. einer PV-Anlage am Dach des Gebäudes: Optimierung Energieverbräuche



2003–2016

FLUGHAFEN GRAZ

- und so nah ist die Welt.

Flughafen Graz Betriebs GmbH

8073 Feldkirchen / Graz

Telefon: +43 (316) 2902 125

Kontakt: Ing. Georg Schlagbauer

E-Mail: schlagbauer.georg@flughafen-graz.at

www.flughafen-graz.at

Gegründet: 1914, Mitarbeiter: 143



Umwelleistungen

- Austausch der Downlights in der Fluggasthalle auf LED: Reduktion des Stromverbrauchs um 50% oder 21.024 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 7,8 t/a
- Änderung der Beleuchtungssteuerung im Ankunfts- und Abflugbereich. Das Licht wird durch die Flugplandaten geschaltet: Reduktion des Stromverbrauchs um 22.812 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 8,4 t/a
- Tausch von Informationsmonitoren im Fluggastgebäude: Reduktion des Stromverbrauchs um 60% oder 17.870 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 6,6 t/a
- Anschaffung eines neuen Hybridautos als Ersatz für ein Altauto mit konventionellen Antrieb: Reduktion des Dieselverbrauches um 20% oder 180 l/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 0,4 t/a
- Austausch der Beleuchtung Vorplatz Frachtgebäude auf LED: Reduktion des Stromverbrauchs um 45% oder 2.438 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 0,9 t/a

Highlight

- Austausch der Strahler in der Fluggasthalle auf LED: Reduktion des Stromverbrauchs um 40% oder 16.965 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 6,3 t/a, Kosteneinsparung 1.870/a

Umweltprogramm

- Weiterführung Einsatz energie-sparender Lampen bzw. Röhren. Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 30% oder 20.000 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 7,4 t/a
- Änderung der Beleuchtung Werbeflächen Tower auf LED. Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 20% oder 2.190 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 0,81 t/a
- Weiterführung der Installation von Bewegungssensoren im Gangbereich Verwaltung 1. OG. Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 30% oder 438 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 0,16 t/a



1995–1996
2000–2016



Der sparsame Umgang mit den Ressourcen gekoppelt an ein strafes Kostenmanagement und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne der Corporate Social Responsibility sind seit vielen Jahren treibende Kräfte am Flughafen Graz, die, perfekt unterstützt durch ÖKOPROFIT, viel für die Umwelt bewirken.

Auf Flughäfen spielt das Thema Licht eine außerordentlich wichtige Rolle; die Beschaffenheit und Stärke der Lichtquellen ist in vielen Bereichen nicht nur von besonderer Bedeutung, sondern lebenswichtig. Veränderungen sind hier nur möglich, wenn die Qualität in keinsten Weise geschmälert wird. Trotzdem wurden die möglichen Einsparungspotentiale auch 2015 konsequent weiter offen gelegt und die betroffenen Lichtquellen durch neue, energiesparende ersetzt. Weitere energiesparende Veränderungen wurden im Bereich der Monitore und der EDV umgesetzt.

Der Wunsch unsere Umwelt für die nächsten Generationen lebenswert zu erhalten wird auch in den kommenden Jahren bei vielen Entscheidungen am Flughafen Graz mitbestimmend sein.



v.l.n.r.: Ing. Georg Schlagbauer, Direktor Mag. Jürgen Löschnig, Alexandra Eller, Karmen Dominko, Direktor Mag. Gerhard Widmann



Fotos: Oliver Wolf/Flughafen Graz



Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz

Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz
 Kontakt: Johann Schlager, Umweltbeauftragter
 Tel: +43 316 7060-0, E-Mail: johann.schlager@stadt.graz.at
 www.ggz.graz.at, www.graz.at
 Anzahl der Beschäftigten: 675



Foto: Pilo Pichler

Die Geriatrischen Gesundheitszentren wurden 2010, als erstes Unternehmen in Europa, mit dem KTQ-Zertifikat (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) als vernetzter Verbund ausgezeichnet. 2014 erging der Staatspreis für Unternehmensqualität für ganz Österreich und 2015 der europäische Finalistenpreis -EFQM Excellence Award- an die Geriatrischen Gesundheitszentren.

Unsere Angebote:

- Geriatrische Ambulanz / Gedächtnis Ambulanz
- Tagesklinik
- Akutgeriatrie/Remobilisation
- Intermediate Care (IMC) / Übergangsbehandlung
- Medizinische Geriatrie
- Memory Klinik / Demenzbehandlung
- Apallic Care Unit (ACU) – Wachkoma
- Albert Schweitzer Hospiz und Tageshospiz
- Memory Tageszentrum Rosenhain
- Tageszentrum Robert Stolz
- Betreutes Wohnen am Oeverseepark
- Langzeitpflege
- Kurzzeit-/Übergangspflege



v.l.n.r.: Hr. Franz Scheucher MAS, Fr. Mag. (FH) Martina Pojer, GF Hr. Prof. Dr. Gerd Hartinger, Hr. DI Rödhammer



Umweltteam: (v.l.n.r.) Hr. Pirnik David; Fr. Tüchler Sabrina BA MA; Hr. Leber Gerald; Fr. Mag. (FH) Pojer Martina; Hr. Schlager Johann; Fr. Pirstinger Kerstin BA MA

■ Umweltleistungen

- Auszeichnung mit dem Österreichischen Pflegemanagement Award CURA-Preis für die Implementierung des Pflegesystems „Primary Nurse“ in der Akutgeriatrie: soziale Nachhaltigkeit
- Inbetriebnahme des neu errichteten Pflegewohnheimes „Erika Horn“ in Andritz (Passivhausstandard)
- Ausschließlich thermische Desinfektion bei den Geschirrspülern: Wegfall von ~1.500 Liter Desinfektionsmittel /a
- Umstieg auf Atomstrom- und CO₂-freien Strom (rd. 3 GWh/a): CO₂-Reduktion rd. 1.100 t/a

■ Highlight

- Die Geriatrischen Gesundheitszentren haben als erster Betrieb im Gesundheitsbereich eine Green Building Coporate Partner Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen.

■ Umweltprogramm

- Einführung e-Tool „Energy at work“ in allen Pflegeheimen: Bewusstseinsbildung
- Errichtung von 2 E-Tankstellen am Standort Gries
- Great place to work - Durchführung einer MitarbeiterInnenbefragung im europäischen Vergleich: nachhaltige Unternehmensführung
- Weiterführung sukzessiver Austausch der Leuchtmittel auf LED, Erstellung von Energiebilanzen an allen Standorten: Optimierung Energieverbräuche



2000–2016



Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH
 Management & Beteiligungen | Mobilität & Freizeit |
 Infrastruktur & Energie
 Andreas-Hofer-Platz 15, 8010 Graz
 Kontakt: Dipl.-Ing. Walter Sattler, Tel.: 0316 887-7100
 E-Mail: walter.sattler@holding-graz.at
 Gegründet: 1960, MitarbeiterInnen: 2.400

Umwelleistungen

- Ausbau des KundInnenanliegenmanagements KaM
- sAPPerlot-App zum Melden von Verschmutzungen im Stadtgebiet
- Digitaler Abfuhrkalender
- Modernisierung der Soft- und Hardware im Abfallmanagement
- Sanierung von Brücken und Stegen
- Jahreskarte Graz um nur 228 € für Personen mit Hauptwohnsitz in Graz für die Zone 101 (Großraum Graz)
- Online-Shop: Öffi-Tickets für alle Zonen im steirischen Verkehrsverbund
- App „qando Graz“: Echtzeitabfragen für Holding Graz Linien-Busse und -Straßenbahnen
- Inbetriebnahme von einem Gelenkbus und sieben Solobussen der Schadstoffklasse EURO VI
- Einheitliches Ladestellenmanagement für elektrisch betriebene Fahrzeuge
- Abfallwirtschaftskonzept für alle Standorte auf Basis der ÖKOPROFIT-Vorlage
- Maßnahmen zur Arbeitssicherheit, Weiterbildung und Gesundheitsförderung: Arbeitsplatzkataster, Telearbeit, Kampagne gegen E-Mail-Flut, Aktionen zu den Themen Bewegung, Ernährung, Raucherentwöhnung
- Lehrlingsoffensive (70 Lehrlinge beschäftigt), Projekt Uni for Life und Lehre mit Matura
- Handlungsleitfäden für Organisationen, die im Bereich der E-Mobilität tätig sind

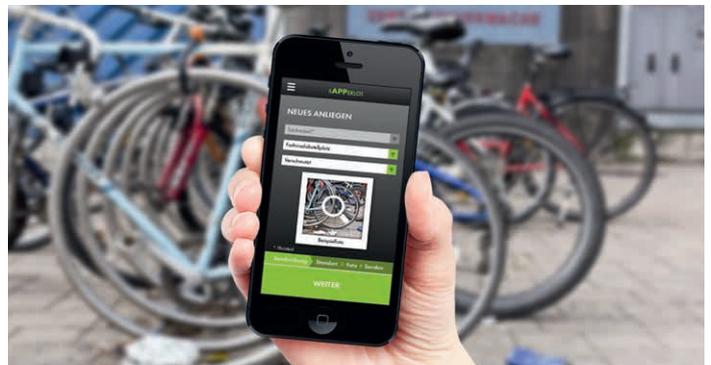
Umweltprogramm

- Neue Kommunalwerkstätte
- Energie(effizienz)-Projekt Haus Graz: erste Maßnahmen zur Auditierung der drei Spartenbereiche
- Abwärmenutzung in der Kläranlage zur Einbindung ins Fernwärmenetz
- Fertigstellung und Inbetriebnahme der Verlängerung der Linie 7
- Testläufe mit zwei E-Bus-Systemen
- KombiMo II: Herkömmliche Straßenbahn- oder Bushaltestellen werden zu vernetzten Mobilitätsplattformen ausgebaut.
- Datenschutz: Gemeinsames Projekt mit der Stadt Graz – 2015 wurden die ersten fünf Datenschutzrichtlinien erlassen.
- Urbanes E-Lieferservice

2003–2016



Die Holding Graz ist sich ihrer Vorbildwirkung in der nachhaltigen Ausrichtung von Services und Dienstleistungen bewusst und ist bestrebt, energie- und ressourceneffiziente Lösungen zu finden und umzusetzen. Die Menschen in Graz benutzen immer öfter unterschiedliche Verkehrsmittel. Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, arbeiten die Graz Linien in enger Kooperation mit der e-mobility Graz GmbH an flexiblen Mobilitätskonzepten. Mit der sukzessiven Reduktion der direkten CO₂-Emissionen der Graz Linien-Fahrzeuge und des Fuhrparks der Holding Graz sowie der Ausweitung der Photovoltaikanlagen und dem Ausbau des Fernwärmenetzes wird außerdem ein wichtiger Beitrag geleistet, um die Luftqualität in Graz zu verbessern. Nicht zuletzt trägt die Sparte Infrastruktur & Energie mit der laufenden Entwicklung innovativer und ressourcenschonender Maßnahmen in ihren Bereichen KundInnenmanagement und Vertrieb, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Stadtraum wesentlich zur guten Lebensqualität in Graz bei.



Umweltteam der Holding Graz v. li.: Wilhelm Eisner, Dipl.-Ing. Walter Sattler

Highlight

- Seit 1.1.2015 bezieht die Holding Graz atomstromfreien Strom. Der Strom entspricht damit den strengen ökologischen Kriterien und ist auch zu 100% CO₂-neutral.



Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.

Messturm, Messeplatz 1, 8010 Graz

Kontakt: Ing. Karl Altenburger

Telefon: +43 (316) 8088 227, Fax: +43 (316) 8088 244

karl.altenburger@mcg.at

www.mcg.at



mcg I Graz bekennt sich zu einer ökologischen Unternehmensführung im Bereich der ihr übertragenen Aufgaben.

Als Unternehmen im öffentlichen Bereich sehen wir uns in einer Vorbildfunktion. Wir nehmen diese Verantwortung ernst, denn nachhaltiges Wirtschaften ist für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und unseres Wirtschaftsstandortes von zentraler Bedeutung. Daher waren und sind wir stets bemüht, ökonomische, ökologische und soziale Zielsetzungen zu vereinen. Umweltschonender Einsatz von Ressourcen wird Ausstellern und Standbauunternehmen deutlich gemacht. Bei Modernisierungen legen wir Wert auf umweltfreundliche Technologien und Materialien. Die Mitarbeiter werden in die Umweltverantwortung miteinbezogen. Die Erhaltung der historischen Grünanlagen ist ein äußerst wichtiges Anliegen.



Umweltteam: v.l.n.r. Heimo Rieger, Gottfried Reisenhofer, Ing. Karl Altenburger, Peter Kainz, Karl Scheer

Umwelleistungen

- 10 Jahre Vereinbarungen des mcg mit der Holding Graz im Bereich Besuchertransport und Park&Ride-Systeme: Dadurch konnten 2006–2016 insgesamt rd. 3.382 Tonnen CO₂ eingespart werden!
- Installation neuer Trennsysteme im Publikumsbereich (Stadthalle, Halle A), mehrsprachige Beschriftung: Bewusstseinsbildung, Optimierung Abfalltrennung öffentliche Bereiche
- Einbau neue energieeffiziente Lichtsteuerung im Bereich Stadthalle: Einsparungen Strom Beleuchtung 150.000 kWh/a bzw. 15%, CO₂ 55,5 t/a, Kosten € 15.000/a

Highlight

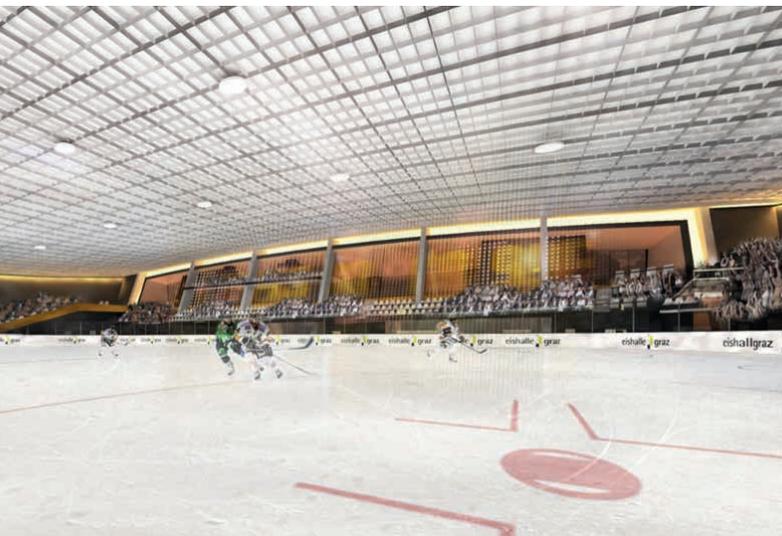
- Durchführung des Nuke Festivals 2015 mit rd. 25.000 BesucherInnen als „Green Festival“: nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Umweltprogramm

- Erlangung der Lizenz als „Green Meeting Veranstalter“ nach dem Österr. UZ für Green Meetings und Events
- Weiterführung bestehende Vereinbarungen mit den GVB beim Besuchertransport und der Park & Ride Systeme: Beitrag CO₂-Reduktion
- Erstellung eines Baumkatasters nach ÖNorm L 1122 zur Erhaltung des Baumbestandes



1998–2016



Stadion Graz Liebenau

Vermögensverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Stadionplatz 1, A-8041 Graz

Kontakt: DI Hannes Knoll

Telefon: 0316/ 471 531 – 214

office@stadion-liebenau.at

Anzahl der Mitarbeiter: 13, Gründungsjahr: 1997

Umweltleistungen

- Eisstadion – Umstellung der Beleuchtung (Deckenflutlicht) auf LED, Reduktion der Anschlussleistung: Stromeinsparung 72.000 kWh/a bzw. ca. 40%, Kosteneinsparung € 15.000/a
- Stadion – Ausbau behindertengerechter Zugang, Verbesserung des Sitzplatzangebotes (zusätzliches Sitzplätze) für Personen mit besonderen Bedürfnissen: soziale Nachhaltigkeit
- 2014 Generalsanierung Sport-Zentrum Weinzödl (Hotel 12 Zimmer, Fitnessraum, diverse Sport- und Rasenplätze): Optimierung der Verbräuche

Highlight

- Eisstadion – komplette Erneuerung der Kälteanlage inkl. Wärmerückgewinnung, Einsatz einer Hochtemperatur-Wärmepumpe zur Nutzung der Abwärme der Kälteanlage: Gaseinsparung 1.480 MWh/a, CO₂-Reduktion 342 t/a

Umweltprogramm

- Erneuerung der Rasenheizung inkl. Rasen im Stadion: Optimierung Fernwärmeverbrauch
- Generalsanierung Eisstadion unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes: Optimierung der Energieverbräuche
- Optimierung der Sicherheitsbeleuchtung im Stadion: Stromeinsparung
- Erneuerung des VIP Bereichs im Eisstadion auf 3 Ebenen (Büros, Kabinen, Gastronomie): Optimierung Stromverbrauch

Die Sportstätten der Stadionsgesellschaft bieten den richtigen Rahmen für viele Anlässe. Mit der Merkur Arena in Liebenau hat Graz ein vielseitiges Sportstadion, in dem bis zu 15.000 Personen Platz finden. Es ist Heimstätte des mehrfachen Meisters SK Puntigamer Sturm und war bereits Veranstaltungsort für viele andere Sportarten, Firmenevents und sogar Konzerte der Superlative: Tina Turner und AC/DC sind hier u.a. aufgetreten. Eissportarten finden im Merkur Eisstadion ein Zuhause, das gerade auf den neuesten Stand gebracht wird. Hier können Eishockey-Fans ihren Moser Medical Graz99ers zjubeln, aber auch zahlreiche andere Sportarten locken die Zuseher ins Eisstadion: Tanzturniere, Reitveranstaltungen, Hallenfußball, Kampfsport und mehr standen hier bereits am Plan. Das Sportzentrum Graz-Weinzödl ist mit seinen 67.000 m² als Trainingslager für Spitzensportler, aber auch als Ort für Sportcamps ideal. Naturrasenplätze, ein Kunstrasen- sowie ein Hartplatz und ein Hauptgebäude mit Umkleiden, medizinischer Versorgung und Fitnessräumen machen das Zentrum in Weinzödl zu einem Highlight der steirischen Sport-Szene.



DI Hannes Knoll

2006, 2016

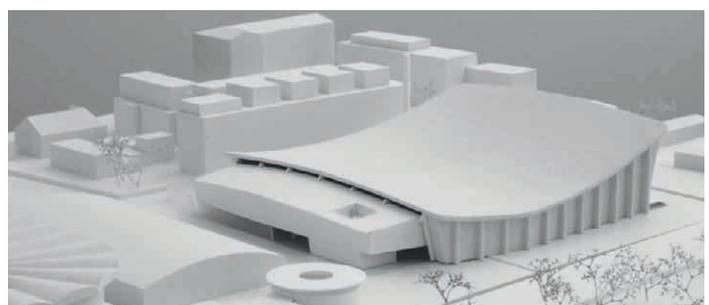




Foto: Stadt Graz, Timmischl



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: Stadt Graz, Wallis



Foto: Melbinger, Center West



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: Stadt Graz, Timmischl



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: KNAPP AG



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: Stadt Graz, Wild



Foto: Melbinger, Center West

„ÖKOPROFIT Unternehmen verändern durch die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen die Gegenwart und gestalten dadurch die Zukunft mit.“

Johannes Fresner und Christina Krenn,
STENUM GmbH

STENUM[®]

Anton Kleinoscheg Straße 21
8051 Graz
office@stenum.at
www.stenum.at

„Ich sehe ÖKOPROFIT als wichtiges Nachhaltigkeitsnetzwerk mit Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Begleitung bei der Maßnahmenumsetzung mit und für Grazer Betriebe!“

Mag. Petra Wolf, WolfConsult

wolfconsult^{*}

UMWELT & RESSOURCEN

N4 Innovationszentrum Graz
Nikolaipplatz 4/2, 8020 Graz
petra.wolf@wolfconsult.at
www.wolfconsult.at

„Wir sind Teil des ÖKOPROFIT-Netzwerkes, weil wir umweltbewusst, innovativ und sozial verantwortungsvoll denken und handeln.“

Daniela List, Karin Dullnig und
Nina Pauritsch, ecoversum

ecoversum

Stempfergasse 1/1
8010 Graz
office@ecoversum.at
www.ecoversum.at

„ÖKOPROFIT unterstützt Unternehmen, innerhalb eines definierten organisatorischen Rahmens und klarer inhaltlicher Vorgaben, ökologischen Nutzen mit wirtschaftlichem Erfolg zu verbinden.“

Mag. Alexander Krainz, Innoversum

innoversum

Ihr Partner für Betriebsoptimierung

Dr.-Stichl-Weg 12/1
8043 Graz
krainz@innoversum.com
www.innoversum.com

„ÖKOPROFIT hat über die Jahre bewiesen, dass der sinnvolle und umsichtige Umgang mit Ressourcen der erfolgreiche Weg ist. Er spart Kosten, entlastet die Umwelt, sensibilisiert Mitarbeiter – und macht Spaß.“

Mag. Christoph Holzner, bit/CPC

bit management
member of bit group

Kärntnerstraße 311
8020 Graz
office@cpc.at
www.cpc.at

beraten | fördern | helfen

Ihre Ansprechpartner im Umweltamt



DI Dr. Werner Prutsch
Abteilungsleiter

+43 316 872-4300, werner.prutsch@stadt.graz.at



Mag. Julia Christine Wild, MSc

Leitung Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT
+43 316 872-4340, julia-christine.wild@stadt.graz.at



Doris Timmischl

Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT
+43 316 872-4322, doris.timmischl@stadt.graz.at



Christina Walits

Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT
+43 316 872-4341, christina.walits@stadt.graz.at



Schmiedgasse 26/ IV, 8011 Graz
Telefon: +43 316 872-4340, 4322 oder 4341
Fax: +43 316 872-4309
oekoprofit@stadt.graz.at
www.oekoprofit.graz.at



DI Dr. Alexandra Loidl

Leitung Referat für Abfallwirtschaftscontrolling
+43 316 872-4360, alexandra.loidl@stadt.graz.at



DI Wolfgang Götzhaber

Leitung Referat Energie und Klima, Luft und Chemie
+43 316 872-4310, wolfgang.goetzhaber@stadt.graz.at



DI(FH) Rudolf Ruthofer

Leitung Referat für Lärm und Schallschutz
+43 316 872-4330, rudolf.ruthofer@stadt.graz.at



ÖKOPROFIT – Das maßgeschneiderte Programm der Stadt Graz
für alle Grazer Unternehmen, die Prinzipien der Nachhaltigkeit als ökonomischen
Wettbewerbsvorteil nutzen wollen.

Zukunft mit verAntworten



Umweltamt der Stadt Graz
Mag^a. Julia Christine Wild, MSc
Doris Timmischl, Christina Walits
Schmiedgasse 26/ IV, 8011 Graz
Telefon: +43 316 872-4340, 4322 oder 4341
Fax: +43 316 872-4309
oekoprofit@stadt.graz.at
www.oekoprofit.graz.at

Besuchen Sie uns auch unter:
www.umwelt.graz.at